MITTELHOCHDEUTSCHE GRAMMATIK NEBST WÖRTERBUCH ZU DER NIBELUNGE...

Ernst Martin







MITTELHOCHDEUTSCHE GRAMMATIK

NEBST WÖRTERBUCH

ZU

DER NIBELUNGE NÔT

ZU DEN GEDICHTEN

WALTHERS VON DER VOGELWEIDE

UND ZU

LAURIN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH AUSGEARBEITET

VON

ERNST MARTIN

NEUNTE VERBESSERTE AUFLAGE

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
[illegible]

H. S. White. Strassburg, June 29: 1881.

With the author's compliments.

MITTELHOCHDEUTSCHE GRAMMATIK

NEBST WÖRTERBUCH

ZU

DER NIBELUNGE NÔT

ZU DEN GEDICHTEN

WALTHERS VON DER VOGELWEIDE

UND ZU

LAURIN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH AUSGEARBEITET

VON

ERNST MARTIN

NEUNTE VERBESSERTE AUFLAGE

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1880



Vorwort zur dritten Auflage.

Dieser mittelhochdeutschen Grammatik mit Wörterbuch zu den Nibelungen und zu Walther liegt eine 1865 in zwei Auflagen erschienene Arbeit zu Grunde, die sich nur auf die Nibelungen bezog. Jetzt ist nicht nur das Glossar erweitert worden; auch die früher gegebene Grammatik erschien mir jetzt zu ängstlich auf dasjenige beschränkt, was zum unmittelbaren Verständnis der Nibelungen erforderlich war. Indem ich diesmal hinzufüge, was innerhalb des mhd. zur Rückleitung der Wörter auf ihre Stämme dienlich sein kann, hoffe ich auch den Anforderungen einiger der Beurteiler meiner früheren Arbeit gerecht zu werden.

In seiner jetzigen Gestalt wird das Hilfsbuch ausreichen für den mhd. Unterricht auf Gymnasien, wie ich nach dem Vorgange anderer, gewichtigerer Stimmen [s. namentlich die Verhandlungen der Philologenversammlung zu Frankfurt 1861] ihn in den allgemeinen Lehrplan aufgenommen zu sehen wünsche. Besser als irgend Chrestomathien es vermögen, führt die eingehende Kenntnis der bedeutendsten und eigentümlichsten Dichtungen in den Geist unseres deutschen Altertums ein. Und unter diesen wird man keine finden, die mehr nationalen Charakter an sich trage als die Nibelungen, deren Inhalt, die Heldensage aus einer jahrhundertelangen poetischen Thätigkeit des deutschen Volkes hervorgegangen ist, und die Lieder Walthers, der im Wendepunkt des Mittelalters stehend sowohl die Gröſse Friedrichs I als auch den baldfolgenden raschen Verfall des Reichs erlebte und dem Stolze wie der Trauer der Nation gleich edeln Ausdruck verlieh. Freilich ist die Kenntnis der mhd. Dichtung, die nur aus diesen beiden Quellen geschöpft ist, eine einseitige und beschränkte: an gleichmäſsig ausgeführter Darstellung werden die Nibelungen von der Kudrun, an Innigkeit und Zartheit des Minneliedes wird Walther von Reimar u. a. übertroffen und die höfische Erzählung wäre noch ganz unvertreten. Indessen man wird sich bescheiden müssen: kaum dürfen mehr als die deutschen Stunden eines Jahrgangs, etwa der

Obersecunda oder Unterprima (nach süddeutscher Bezeichnung Oberquinta und Untersexta) für das mhd. in Anspruch genommen werden. Auch wird ein tüchtiger Lehrer, indem er die altdeutsche Literaturgeschichte mit zwei der bedeutendsten Denkmäler in lebendige Verbindung bringt, durch Schilderungen und Proben der anderen jenem Mangel abzuhelfen und den weiterstrebenden Schüler auf die richtigen Hilfsmittel zum Privatstudium hinzuweisen verstehn.

Schliefslich kann ich den Wunsch nicht unterdrücken, dafs für die Schule sowie für alle diejenigen, welche Walther ohne Rücksicht auf die Kritik der Ueberlieferung lesen wollen, ein Abdruck des Lachmannschen Textes ähnlich der vierten Ausgabe der Nibelungen, zugleich aber in einer nach Inhalt und Zeitfolge bestimmten Ordnung der Gedichte veranstaltet werden möge.

Heidelberg, 5. Mai 1867.

[Der im vorstehenden ausgesprochene Wunsch wird durch die Ausgabe Walthers von W. Wilmanns erledigt, welche soeben im Verlage der Waisenhausbuchhandlung in Halle erscheint.

Freiburg i. B., 5. Mai 1869.]

[In der sechsten Auflage ist das Wörterbuch auf den Laurin ausgedehnt worden, der in Müllenhoffs zierlicher Ausgabe (Berlin 1874) sich vortrefflich zur Schullektüre eignet.

Prag, 25. October 1874.]

[Die wenigen Änderungen, die in der achten Auflage eingetreten sind, sollen die Darstellung klarer und übersichtlicher machen. Für das Glossar sind Lachmanns Bemerkungen (Kleinere Schriften 1, 271) von neuem verglichen worden.

Strafsburg, 31. Januar 1878.]

[Mehrfach geäufsertem Wunsche entsprechend gibt jetzt eine Einleitung das Nötigste über die Stellung des Mittelhochdeutschen in der Geschichte unserer Sprache. Auch in der Lautlehre habe ich einiges den neueren Ansichten angepafst und die Orthographie nach den 'Regeln für die deutsche Rechtschreibung', Berlin 1880, durchgeführt.

Strafsburg, 18. Januar 1880.]

Ernst Martin.

Das Mittelhochdeutsche ist die Sprache Oberdeutschlands in den letzten vier Jahrhunderten des Mittelalters; es liegt am reinsten vor in den Dichtungen des 13. Jahrhunderts, einschliefslich des zunächst vorhergegangenen Jahrzehnts. In dieser Form wurde es an den Höfen gesprochen, während die Volksmundarten überall abstanden, am wenigsten noch das Alemannische am Oberrhein. Das Bairisch-Oesterreichische unterschied sich davon hauptsächlich durch die Neigung die Längen *î* und *û* in die Diphthonge *ei* und *ou* (*au*) aufzulösen; dagegen fand Verengung der Diphthonge *ie* zu *î* (geschrieben *ie*) und *uo* zu *û* im Mittel- oder Binnendeutschen statt, welches auf dem fränkischen Gebiete am Main und Mittelrhein, aber auch in Thüringen und in den östlichen, durch Colonisation wieder deutsch gewordenen Ländern, besonders in Schlesien und Preussen gesprochen wurde. Aus Südost- und Mitteldeutschland zusammen geströmt, bildete die deutsche Bevölkerung in Böhmen und Mähren einen Mischdialect aus, welcher in der Kanzlei Karls IV seine schriftliche Festsetzung fand. Dies 'gemeine Deutsch', wie es schon 1464 in Tirol genannt wird, verbreitete sich hauptsächlich durch den Buchdruck über ganz Deutschland. Luthers Bibelübersetzung ward der Kanon des Neuhochdeutschen.

Andrerseits ist das Mittelhochdeutsche die Fortsetzung des Althochdeutschen, welches von der Zeit Karls des Grossen ab in Schriftdenkmälern erhalten ist. Karl sprach die Mundart Rheinfrankens (um Mainz); damals standen in Oberdeutschland das Alemannische und Bairische noch schroffer als später dem Fränkischen gegenüber; dieses vermittelte den allmählichen Übergang zum Niederdeutschen, welchem das Altsächsische völlig angehörte.

Der Hauptunterschied, der das Hochdeutsche vom Niederdeutschen, aber auch vom Englischen, Friesischen, Nordischen und Gotischen trennt, ist die sogenannte zweite Lautverschiebung, welche die urgermanischen Mutae verwandelte, mit besonderer Regelmäſsigkeit *t* in *z* oder *sz*: vgl. niederdeutsch *to* mit neuhochdeutsch *zu*, *dat* mit *dasz* oder *das*.

Eine frühere Veränderung der gleichen Art, die erste Lautverschiebung, hat alle germanischen Sprachen von den übrigen indogermanischen oder arischen Sprachen getrennt. Dazu gehören in Asien das Indische und Persische, in Europa das Griechische, Lateinische, Celtische, Slavische und Littauische. Die erste Lautverschiebung verwandelte ursprüngliche Tenuis in Aspirata oder Spirans, urspr. Aspirata in Media, urspr. Media in Tenuis: vgl. *καρδία cor*(*d*) mit englisch *heart* (nhd. Herz), *φέρω fero* mit *bear* (ent-behren). Eine zweite durchgreifende Umbildung in den germanischen Sprachen ging daraus hervor, daſs der Accent, welcher früher, wie noch im Griechischen, auch auf Ableitungs- und Beugungssilben hatte stehen können, jetzt durchweg auf die Stammsilben trat. In Folge davon starben die Endungen mehr und mehr ab, wie dies am deutlichsten im Englischen sich zeigt; doch vgl. lat. *hostis*, *hostem* auch mit dem deutschen urspr. gleichlautenden und gleichbedeutenden *gast*.

Lautlehre.

§ 1. Vokale. Kurze *a, e, ë, i, o, ö, u, ü*;
Lange *â, æ, ê, î, ô, œ, û*;
Diphthonge *ei, iu, ie, ou, öu, uo, üe*.

ë wird gewöhnlich nicht anders als *e* geschrieben. Die Aussprache des *iu* war wol = *iü;* da dieser Laut jedoch schwierig ist, so spricht man es meist als langes *ü* aus. *öu* wird wie *eu* gesprochen und zuweilen auch so geschrieben: *vreude*.

Neuhochdeutsch (nhd.) ist meistens geworden: *î* — ei, *û* — au; *uo* — u, *üe* — ü; *iu* — eu (äu), *ou* — au, *öu* — eu (äu). Vergleiche *wîn*, *hûs*, *muot*, *müede*, *iuch*, *loufen*, *vröude*.

ie sprechen wir nicht mehr als Diphthongen (i mit nachklingendem e) aus, sondern als langes i: z. B. in bieten. Überdies hat das nhd. die Quantität der mittelhochdeutschen (mhd.) Vokale verändert. Mit Ausnahme einiger einsilbiger Wörter (ab an bis hin in mit ob um von weg; man; bin u. a.) sind im nhd. die Vokale der Stammsilben entweder lang geworden oder sie haben Position erhalten durch Verdoppelung der folgenden Konsonanten: vgl. *vater nemen ligen*, *riten*. Andererseits sind vor positionwirkenden Konsonanten die Stammvocale verkürzt worden in *râche lâʒen*. Hier ist also besonders zu beachten, dafs im mhd. die Aussprache sich an die Schrift anschliefsen mufs.

§ 2. Einige mhd. Vocale wechseln mit andern je nach den Vokalen, die ursprünglich in der nächstfolgenden Silbe standen.

1. Als Brechung bezeichnete Jacob Grimm den Wechsel, in Folge dessen *e*, *o*, *ie* in Stammsilben stehen, auf die ursprünglich *a* folgte; *i*, *u*, *iu* dagegen vor Endungen mit *i* oder *u*. Vgl. *geben* mit *er gibt* (althochdeutsch *geban* — *gibit*); *geboten* — *wir buten* (ahd. *gibotan* — *butum*); *bieten* — *biutet* (*biotan* — *biutit*). Anstatt *e*, *o* stehen *i*, *u* auch, wenn auf *i* oder *u* ein doppeltes oder mit einem andern Konsonanten verbundenes *m* oder *n* folgt; daher steht *swimmen swinden*, *geswummen geswunden* neben *helfen*, *geholfen*. Das Participium Praeteriti der IV. Conj. hat stets *i*: *gestigen* s. § 9.

2. Durch Umlaut, den ein ursp. folgendes *i* bewirkte, ward *a* — *e*, *o* — *ö*, *u* — *ü*; *â* — *æ*, *ô* — *œ*, *û* — *iu*; *ou* — *öu*, *uo* — *üe*. Beisp. *gast* — *geste* (ursp. *gasti*), *mohte* — *möhte* (Conjunctiv ursp. *mohti*), *tür* (*turi*), *wænen* (*wânian*), *hœren* (*hôrian*), *brût* Plur. *briute* (*brûti*), *loup* — *löuber* (*loubir*), *vuoʒ* — *vüeʒe* (*vuoʒi*).

Rückumlaut d. h. Herstellung des ursprünglichen Vokals tritt ein in den Formen, in denen ursprünglich das *i* ausgestofsen wurde: *wænen* — *wânde*, *hœren* — *hôrte* (s. § 13).

3. Auch *ê* und *ô* sind nur anstatt *ei* und *ou* eingetreten, und zwar *ê* vor *h r w* (vgl. *mêr* — *meist* und § 10), *ô* vor *l r h s n* oder Dental (*lôs lôn*, *tôt* neben *töuwen* sterben).

§ 3. Es lassen sich also die 22 Vokale des mhd. auf folgende 10 zurückführen, neben denen die abgeleiteten hier in Klammern stehen; die eckigen Klammern schliefsen die Umlaute ein.

a [*e*]	*â* [*æ*]	*uo* [*üe*]
i (*ë*)	*î*	*ei* (*ê*)
u [*ü*]; (*o*, [*ö*])	*iu* (*ie*); *û* [*iu*]	*ou* [*öu*]; (*ô*, [*œ*]).

Aber selbst diese drei Reihen entwickeln sich aus je einem der drei Grundvokale *a, i, u*; wovon *â* und *uo*; *î, ei*; *iu* (*û*), *ou* Steigerungen sind, die in der starken Conjugation und in der Wortbildung die veränderte Bedeutung des Stammes bezeichnen. Vgl. § 9 und für die Wortbildung die Beispiele *grap gruobe, biȥ biȥen erbeiȥen*, *lüge liuge lougene.* Die *a*reihe teilt sich in zwei Classen, die eine mit der Steigerung *uo*, die andere mit der Dehnung *â*, den Schwächungen *i* und *u*: *bar bâre bir geburt, bint bant bunt.*

§ 4. Die Flexionsendungen sowie die meisten Ableitungssuffixe zeigen ein schwaches *e*, an dessen Stelle früher volle Vokale gestanden haben: *geben* althochdeutsch *geban*, *schœner*—*scônôra*, *ernestliche* — *ernustlicho*. Nur ausnahmsweise haben einzelne Flexionssilben den vollen Vokal behalten, s. §§ 12. 20. Dies schwache *e* hat jedoch zwei Stufen: nach langer Stammsilbe, d. h. einer solchen, deren Vokal lang ist oder vor mehreren Consonanten steht, ist das *e* in der nächsten Silbe nur tonlos; nach kurzer Stammsilbe ist es stumm, wird fast gar nicht ausgesprochen; ein auf stummes *e* folgendes *e* ist tonlos, ein auf tonloses *e* folgendes ist stumm. *heiter* hat also in der zweiten Silbe ein tonloses, *edel* ein stummes *e*; tritt die Dativendung *-eme* an, so wird das erste Wort *heitereme* ausgesprochen werden als *heiterme*, das zweite *edeleme* als *edlem*. Ein stummes *e* nach Liquidis wird meist gar nicht geschrieben: *mül, müln* anstatt *müle, mülen*.

§ 5. Konsonanten.

Liquidae: *l, m, n, r*;
Spirantes, weiche: *v, w, h, j, s*;
harte: *f, ch, ȥ, sch*;

Mutae: *b, p*; *g, k* (*c*); *d, t*;

Verbindungen von Muta und Spirans: *ph, z; qu.*
Nach kurzem Vokal werden *p f k z ȝ* gewöhnlich verdoppelt, wobei *ck* = *kk*, *tz* = *zz* gilt. Vom nhd. weicht der mhd. Konsonantismus nur in wenigen Fällen ab. Verschiedenheiten, die nur die Schreibweisen betreffen, sind: vor Vokalen wird fast immer *v* geschrieben, nicht *f*: *vinden, vallen*; *ph* an der Stelle unseres *pf*: *phant*; *c* tritt im Auslaut statt unseres *k* ein: *tranc*, im Anlaut seltener: *criuze. ȝ* hat den Laut unseres ss (sz): *grôȝ*; zuweilen wird nhd. auch s dafür geschrieben: *daȝ, ûȝ*. In den Handschriften und deshalb auch in einigen Ausgaben wird ȝ nicht von *z* unterschieden; dann ist die Regel zu beobachten: im Anlaut und hinter *l n r* steht nur *z*: *zit, holz cranz herze*; sonst erscheint *z* nur hinter kurzen Vokalen und daher, abgesehen vom Auslaut (§ 6) stets doppelt: *sitzen*. Dagegen hat sich im nhd. die Aussprache geändert: bei *ng*, in welchem wir das *g* z. B. in *lange* nicht neben dem nasalen *n* hören lassen, während dies im mhd. ebenso geschieht wie im lateinischen *longus*. *h* wird mhd. vor *t* oder *s* und nach *r* oder *l* wie *ch* ausgesprochen: *niht fuhs durh bevelhen*; es wird niemals wie in nhd. Schreibung als Dehnungszeichen hinter Vokalen und nach *t* gesetzt: *wân, küelen.*

In Lachmanns Ausgabe der Nib. Nôt sind einige orthographische Eigentümlichkeiten der Handschrift beibehalten: *z* steht zuweilen für *tz* z. B. *sizen; k, kh, ckh* für *ck*: *weken, rekhe, ungelückhe*; *sc* für *sch*: *sceiden*; *v* nach *z* oder *t* für *w*: *zvei, tvanc*; *ȝ* für *ȝȝ*: *beȝer*; *x* für *hs*: *sex*. In Lachmanns Walther ist *c* für *z* vor *i* beibehalten in *cirkel*; *gg* für *ck* und *k* in *rügge, linggen.*

§ 6. Im Auslaut wird 1) Doppelconsonant einfach geschrieben: *schif* (*schiffes*), *schaz* (*schatzes*), *sac* (*sackes*), *ros* (*rosses*), *swim* (*swimmen*) u. a.

2) Media in Tenuis verwandelt: *gap* (*gâben*), *tac* (*tages*), *rat* (*reder*); ferner *v* zu *f*: *hof* (*hoves*); *h* zu *ch*: *sach* (*sâhen*).

3) *w* abgeworfen: *niu* (*niuwes*), *gar* (*garwes*).

In Lachmanns Nib. Nôt ist bisweilen auslautend *h* für *ch* geschrieben: *noh*; *ck* oder *k* für *c*: *lack, genuok*. Im Reime steht vereinzelt *ch* für *c*: *werch*; *n* für *m*: *gezan, frun*.

§ 7. Im Anlaut wandelt sich *j* vor *i* zu *g* in *jehen*, *ich gihe*; zuweilen wird der Silbe *er-* ein *d* vorgeschlagen: *derkande*. Nach einem *ch* am Ende des vorhergehenden Wortes kann *d* zu *t* werden: *sich tacte* (*dacte*).

Im Inlaut wird manchmal *b* zu *p* vor *t*: *hapt*, *gelopt*. Tonloses *e* zwischen zwei gleichen Konsonanten fällt oft mit einem derselben aus: *bietet* wird *biet*, *dienende* — *diende*, *lougenen* — *lougen*; so wird auch *gebundenem* zu *gebundem* zusammengezogen, *mîneme* zu *mîme*. — Durch Konsonantenausfall und Zusammenziehung der Vokale entsteht häufig *ei* aus *age*: *meit*, *geseit*; aus *ege*: *gein, leite*; aus *ede*: *reite*; *â* aus *ade*: *schât*; *î* aus *ige*: *lît*, aus *ibe*: *gîst*.

Formenlehre.

Conjugation.

§ 8. Als Zeitformen erscheinen nur ein Praesens mit Indicativ, Conjunctiv, Imperativ, Infinitiv und Participium und ein Praeteritum mit Ind. Conj. Part. Die übrigen werden durch Zusammensetzung mit den Hilfsverben ausgedrückt: das Futurum gewöhnlich durch den Infinitiv mit *wil* oder *sol*, das Perf. und Plusquamperfectum durch das Part. Praet. mit *hân* und *hete*; das Passivum durch das Part. Praet. mit *wirde*, im Praet. mit *bin*. Über ein Fut. exact. und ein Plusquamperf. gebildet durch ein dem Praes. oder Praet. vorgesetztes *ge-* s. das Wörterbuch.

Die Endungen sind dieselben wie im nhd. Doch hat die 3. Plur. Ind. Praes. *-ent*; das Part. Praes. endigt, wenn es unflektiert ist, auf *-ende* (altertümlich *-unde*); der Inf. ist deklinierbar: *-ennes, -enne*. In der starken Conjugation hat ferner die 2. Sing. Imper. nie *-e*: *swim*; die 2. Sing. Ind. Praet. endigt auf *-e*: *dû gæbe*. Im Part. Praet. entbehren der Vorsetzsilbe *ge-*: *brâht*; *komen*, *lâȥen*, *vunden*, *worden* (*küsset* N. 526).

Zuweilen findet sich in der 2. Sing. *s* anstatt *st*: *nimes, ladetes.* Die 2. Plur. endigt zuweilen auf *nt*: *brâchent.* In der invertierten 1. Plur. wird oft *n* und selbst *en* abgeworfen: *bite wir, gedæht wir.* Das *en* des Part. Praes. fällt nach *l* oder *n* zuweilen aus: *helde* (für *helende*) *spilde sende.*

§ 9. Die starke Conjugation hat im Praet. Ablaut d. h. Veränderung des Stammvokals. Steht der 1) Vokal im Praes., so tritt der 2) in den einsilbigen Formen des Praet. (1. und 3. Sing. Ind.), der 3) in den mehrsilbigen (2. Sing. der Plur. Ind. und der Conj.), der 4) im Part. ein. Überdies wird der 1) von der I—III und V Conj. immer gebrochen, aufser im Sing. Ind. und Imper., von der VI und VII dagegen in der 2. und 3. Sing. Ind. umgelautet; der 3) wird von der I—III und V. VI in der 2. Sing. und im Conj. Praet. umgelautet; der 4) wird von der I—III und der V gebrochen.

I	*i* (*e*):	*a*,	*â* (*æ*),	*e*:	*gibe*	*geben*	*gap*	*gâben*	*gæbe*	*gegeben*
II	*i* (*e*):	*a*,	*â* (*æ*)	*o*:	*nim*	*nemen*	*nam*	*nâmen*	*næme*	*genomen*
III	*i* (*e*):	*a*,	*u* (*ü*)	*o*:	*wirfe*	*werfen*	*warf*	*wurfen*	*würfe*	*geworfen*
IV	*î*:	*ei*,	*i*,	*i*:	*rîte*	*rîten*	*reit*	*riten*	*rite*	*geriten*
V	*iu* (*ie*):	*ou*,	*u* (*ü*)	*o*:	*vliuge*	*vliegen*	*vlouc*	*vlugen*	*vlüge*	*gevlogen*
VI	*a* (*e*):	*uo*,	*uo* (*üe*)	*a*:	*trage*	*tregest*	*truoc*	*truogen*	*trüege*	*getragen*
VII	*a* (*e*)			*a*:	*valle*	*vellest*	*viel*	*vielen*	*viele*	*gevallen*
	â (*æ*)			*â*:	*slâfe*	*slæfest*	*slief*	*sliefen*	*sliefe*	*geslâfen*
	ei	*ie*,	*ie*	*ei*:	*heiȥe*	*heiȥest*	*hieȥ*	*hieȥen*	*hieȥe*	*geheiȥen*
	ô (*œ*)			*ô*:	*stôȥe*	*stœȥest*	*stieȥ*	*stieȥen*	*stieȥe*	*gestôȥen*
	ou			*ou*:	*loufe*	*loufest*	*lief*	*liefen*	*liefe*	*geloufen*
	uo (*üe*)			*uo*:	*ruofe*	*ruofest*	*rief*	*riefen*	*riefe*	*geruofen*

Beispiel:

Praes. Ind. *gibe gibest gibt geben gebet gebent*; Imp. *gip gebet*
Conj. *gebe gebest gebe geben gebet geben*; Inf. *geben,*
Part. *gebende*

Praet. Ind. *gap gæbe gap gâben gâbet gâben*; Part. *gegeben*
Conj. *gæbe gæbest gæbe gæben gæbet gæben.*

§ 10. Der Doppelconsonant des Praes. wird überall, wo im Praet. lange Stammvokale eintreten, vereinfacht: *iȥȥe aȥ âȥen* (I)

triffe traf trâfen (II) *spanne spien spienen* (VII). In der I können die Verba mit *s* als Stammesauslaut dies hinter dem 3) und 4) Ablautsvokal in *r* verwandeln: *nise nas nâren genern* (öfter *genesen*). Unter den Verben der II hat *quemen* folgendes a verbo angenommen: *kum* oder *kom, kumen* (*komen*), *kam* (*kom*), *kâmen* (*kômen*), *kœme* (*kœme*), *komen*. In III tritt nach § 2 keine Brechung ein, wenn auf den Stammvokal ein *m* oder *n* doppelt oder mit einem andern Konsonanten verbunden folgt: *swimmen geswummen, vinden gevunden.* Zuweilen unterbleibt auch der Umlaut im Conj. Praet.: *wurbe, vunde.* In der 1. und 3. Sing. Ind. Praet. haben nach § 3 die Verba der IV mit *h* hinter dem *î* anstatt *ei*—*ê*: *zihe*—*zêch* (*schrien* hat *schrei* und *schrê*); die von der V mit *h, s, ȝ, t* hinter *iu* haben anstatt *ou* — *ô*: *biute* — *bôt.* Ferner wird in IV und V gemäfs § 5 nach kurzem Stammvokal *ȝ* oder *f* verdoppelt: *giuȝe* — *guȝȝen güȝȝe gegoȝȝen; grife* — *griffen griffe gegriffen*; überdies *s* zu *r* verwandelt: *verliuse verlôs* — *verluren verlüre verloren*; *h* zu *g*: *ziuhe zôch* — *zugen züge gezogen, lihe lêch geligen* (doch *fliuhe flôch fluhen flühe geflohen*); *d* zu *t*: *snîde sneit sniten gesniten.* In VI wird im Praet. *h* zu *g* (*c*) verwandelt: *slahe* — *sluoc sluogen slüege geslagen. houwen* der VII angehörig hat im Praeteritum *hiu hiuwen.*

§ 11. I—III haben zum Stammvokal *a* mit der Dehnung *â* und den Schwächungen *i, u*; die IV *i* mit den Steigerungen *î* und *ei*; die V *u* mit *iu* (oder *û*: *sûfe, sûge*) und *ou*; die VI *a* mit der Steigerung *uo*. Die VII hat nicht eigentlich Ablaut, sondern das *ie* des Praeteritum ist nach Wegfall des Stammvokals aus dem Vokal einer im Gotischen noch vorhandenen Reduplicationssilbe entstanden: *hielt* aus *haihald, stieȝ* aus *staistaut.*

In I folgt auf den Stammvokal einfache Muta oder Spirans (*b, g, h, s, t, ȝ*); in II Liquida oder Konsonantenverbindung ohne Liquida (*ff, ck, ch, sch, st, hs, ht*); in III Liquida doppelt oder in Konsonantenverbindung. Vergleiche aufser den obigen Beispielen: *lise, sihe; triffe, vihte; bevilhe, hilfe.* In VI steht *a* vor einfacher Muta oder Liquida oder *sch*: *var, wasche*; in VII vor doppelter Liquida oder Liq. mit einem andern Konsonanten verbunden: *spanne, halte.*

§ 12. Die schwache Conjugation bildet wie im nhd. das Praeteritum durch angehängtes *te,* das Part. Praet. durch *t. te* ist, wie das Gotische zeigt, ursp. das Praeteritum des Verbs thun, so dass *ich lône-te* wörtlich durch 'ich lohnen that' wiedergegeben werden kann. Diese Zusammensetzung, welche dem Ablaut gegenüber etwas unselbständiges, umschreibendes hat, hat der Conjugation den Namen der schwachen eingetragen. Alle ihr angehörigen Verba sind nicht ursprünglich, sondern abgeleitet, z. B. *brennen* 'brennen machen' von *brinnen* 'brennen'. Ursprünglich stand zwischen Stamm und Endung ein voller Vokal (*î, ê, ô*), welcher mhd. nach § 4 regelmäſsig zu unbetontem *e* geworden ist; nur zuweilen erscheint *ô* im Part. Praet.: *gewarnôt.* Nach kurzer Stammsilbe fällt das *e* vor *te, t* gewöhnlich aus: *lobte gelobt, wunderte gewundert* (dann wird *te* nach Liquidis häufig zu *de: wâfende*); nach langer bleibt das *e*: *salbete, gesalbet.*

Beisp.
lône lônest lônet lônen lônet lônent; Imp. *lône, lônet*
lône lônest lône lônen lônet lônen; Inf. *lônen*; Part. *lônende*
lônete lônetest lônete lôneten lônetet lôneten; Part. *gelônet*
Conj. Praet. wie Ind.

§ 13. Die sehr zahlreichen Verba schwacher Conjugation, welche ursp. ein *i* vor der Endung hatten, haben, wenn es möglich war, Umlaut angenommen: *lege legte gelegt; liutere liuterte geliutert.* Diejenigen, deren Stamm aus einer einzigen langen Silbe besteht, haben im Praet. und Part. Praet. zwar auch die Formen mit *e* vor *te* und *t*: *brennete gebrennet,* stoſsen jedoch häufiger *e* aus und nehmen, wenn dies möglich ist, Rückumlaut an: *wæne — wânde gewânt, rüeme — ruomte geruomt*; aber *weine — weinte.* Dabei wird vor *t* Doppelconsonant vereinfacht: *fülle — fulte gefult, brenne — brante gebrant*; *g* geht in *c* über, *ck* in *h*: *vüege — vuocte gevuoct, decke — dahte gedaht*; *t* oder *d* wird ausgestoſsen: *vriste — vriste gevrist, künde — kunte gekunt*; ebenso *w* oder *j*: *gerwe — garte gegart, wæje — wâte gewât*; bei diesen letzten kann der Umlaut auch bleiben:

dröuwe dröute gedröut; wæte, dræte. Zu den langsilbigen Verben gehen auch einige kurzsilbige über, indem sie den Endkonsonanten des Stammes verdoppeln und dann Rückumlaut annehmen können: neben *zeln* erscheint auch *zellen*, daher *zelte* und *zalte*.

§ 14. Anomala. 1) Das Verbum substantivum entnimmt seine Formen drei verschiedenen Stämmen: *bin bist ist sin sit* (vereinzelt *birt*) *sint. si sist si* usw. daneben *wese wesest* usw. Imp. *wis weset* (*sit*); *wesen* (*sin*); *wesende; was wære was wâren* usw. *wære* usw. *gewesen.*

2) Praeteritopraesentia d. h. Verba, deren Praes. ein ursprüngliches Praet. ist, jedoch in der 2. Sing. Ind. *t* (*st* nach *n* und *r*) annimmt. Ihr Praeteritum bilden sie schwach.

Die I Ablautreihe, aber unregelmäfsig, befolgt *mac* 'kann' *maht, mugen* (*megen*); *muge* (*müge, mege*); *mohte* (*mahte*); *möhte* (*mehte*); *mugen.*

die II *sol solt, suln* (*süln sün*); *sül; solte* (*solde*); Conj. ebenso; *suln.*

die III *gan* 'gönne' *ganst gan gunnen gunnet gunnen*; Inf. *gunnen*; Conj. *günne günnest* usw. Praet. *gunde* (*gonde*); Conj. Praet. *günde* (*gönde*); Part. Praet. *gegunnen* und *gegunnet.*

Danach *erban* 'mifsgönne'. Durch eine falsche Ableitung hierhergezogen hat das Verbum *beginnen* neben dem Praet. *began* auch *begunde* erhalten.

kan 'weifs' *kanst, kunnen; künne; kunde* (*konde*); *künde* (*könde*); Inf. *kunnen.*

tar 'wage' *tarst, turren; türre; torste; törste* (*torste*); *turren.*

darf 'habe nötig' *darft, durfen; dürfe; dorfte; dörfte; dürfen.*

die IV *weiȝ weist, wiȝȝen; wiȝȝe; wiste* (*weste, wesse*); Conj. ebenso; *wiȝȝen; gewiȝȝen.*

die V *touc* 'tauge', 2. Sing.?, *tugen* (*tügen*); *tüge; tohte; töhte; tugen.*

die VI *muoȝ muost, müeȝen; müeȝe; muoste* (*muose*); *müeste* (*müese*); *müeȝen.*

3) Ähnliche Bildung, nämlich einen ursp. Opt. Aoristi als Ind. Praes. hat *wellen: ich wil, dû wil* (*wilt*), *wir wellen* (*weln*) usw. *welle* (*wolle*); *wolte* (*wolde*); Conj. ebenso.

4) *tuon tuost tuot tuon tuot tuont*; Imp. *tuo tuot;*
tuo tuost tuo tuon tuot tuon; tuon; tuonde;
tete, dû tæte, wir tâten usw. *tæte; getân.*

5) *stân* (*stên*) *stâst stât stân stât stânt*; Imp. *stant stât;*
stâ (*stê*) *stâst stâ stân stât stân; stân; stânde;*
stuont; stüende; gestanden und *gestân.*

Ebenso im Praes. *gân*; Imp. *ganc*; Praet. *gienc* (*gie*); *gegangen* und *gegân.*

6) *haben* kontrahiert: *hân hâst hât hân hât hânt,* Conj. *habe*; Part. *habende*; Praet. *hâte hête hete, dû hæte, wir hâten hêten heten*; Conj. *hæte hête hete; gehabet.* In der Bedeutung 'halten' ist *haben* regelmäfsig schwach.

7) *lâzen* wird ebenso kontrahiert im Ind. Sing. *lân lâst lât,* Plur. *lân lât lânt,* im Inf. *lân* und im Part. Praet. *lân*; Praet. *liez* (*lie*).

8) *vâhen* und *hâhen* kontrahieren zuweilen den Inf.: *vân, hân*; Praet. *vienc* (*vie*), *hienc* (*hie*); Part. *gevangen, gehangen.*

9) *biten, ligen, sitzen* und *heben, swern* bilden das Praes. schwach, das Praet. nebst Part. teils nach der I starken: *bat, gebeten; lac, gelegen; saz, gesezzen*; teils nach der VI: *huop, gehaben; swuor, gesworn* (seltener, aber regelrechter *geswarn*).

10) *bringen, denken, dunken* haben im Praet. *brâhte, dâhte, dûhte*; Conj. *bræhte, dæhte, diuhte*; Part. *brâht, gedâht, gedûht.*

würken und *vürhten* nehmen im Praet. *o* an: *worhte, geworht; vorhte, gevorht.*

Deklination. Substantiva.

§ 15. Starke Deklination. Die Masculina der I Form haben im Sing. Nom. und Acc. — (oder *e*), Gen. *es*, Dat. *e*; im Plur. N. A. G. *e*, Dat. *en*:

tac tages tage tac, tage tage tagen tage;
jegere jegeres jegere jegere, jegere jegere jegeren jegere.

II Sing. ebenso wie I; Plur. mit Umlaut:

gast gastes gaste gast, geste geste gesten geste.

Neutr. Sing. wie m.; Plur. —, *e*, *en*, —. Zuweilen tritt im Plur. umlautwirkendes *er* zwischen Stamm und Endung.

wort wortes worte wort, wort worte worten wort;
rat rades rade rat, reder redere rederen reder.

Fem. I Sing. durchgängig *e*; Plur. *e*, G. und D. *en*:
gâbe gâbe gâbe gâbe, gâbe gâben gâben gâbe.

II Sing. ohne Endungen; doch haben D. und G. auch *e*, vor welchem, wenn es möglich ist, Umlaut eintritt. Plur. umlautend mit *e*, Dat. *en*:
zît zît (zîte) zît (zîte) zît, zîte zîte zîten zîte;
kraft kraft (krefte) kraft (krefte) kraft, krefte krefte kreften krefte.

Auch ohne Umlaut vor den Endungen mit *e* erscheinen *naht* (G. Sing. *der nahte*, D. Pl. *den nahten*) und *hant.*

§ 16. Schwache Dekl. Alle Genera haben N. Sing. *e*, sonst in allen Casus *en*; A. Sg. n. *e* wie N.:
herre herren herren herren, herren herren herren herren;
frouwe frouwen frouwen frouwen, frouwen frouwen frouwen frouwen;
herze herzen herzen herze, herzen herzen herzen herzen.

§ 17. Anomala. 1) *vater, bruoder, muoter, tohter, swester* sind unveränderlich, aufser dass sie im D. Pl. *n* annehmen, und dass *vater* im Plur. meist umlautet: *veter.* 2) *man* bleibt unflektiert oder bildet G. *mannes*, D. *manne*, Plur. *manne*, D. *mannen.* 3) Neben *küneginne* erscheint auch das unflectierte *künegin.*

§ 18. Eigennamen flektieren teils stark, teils schwach nach den obigen Paradigmen. Die starken Masculina haben im D. und A. *e* oder *en* oder auch gar keine Flexion: *Sîfrit Sîfride Sîfriden*; die starken Feminina haben im A. auch *e*: *Kriemhilt Kriemhilde*, und in allen Casus obl. auch schwache oder flexionslose Form: *Kriemhilt Kriemhilden.*

Adjectiva.

§ 19. Alle flektieren stark und schwach (schwach hinter dem Artikel); häufig sind sie auch als Attribut flexionslos. Die st. Deklination weicht vom nhd. nur ab im N. Sing. fem. und N. und A. Plur. neutr. auf *iu* und im N. A. Sing. n. auf *eʒ.*

Beisp. *alter altes altem alten, alte alter alten alte;*
altiu alter alter alte, alte alter alten alte;
altez altes altem altez, altiu alter alten altiu.

Zuweilen erscheint im D. S. m. und n. die volle Endung *eme*, im G. Sing. f. und Plur. *ere*: *rôteme, iuwerre* (aus *iuwerere*). Dabei ist besonders bei mehrsilbigen tonloses und stummes *e* zu unterscheiden: *michel* 'grofs' hat im D. Sing. m. und n. *michelme,* im G. D. Sing. f. und G. Plur. *michelre; eben* dagegen *ebenem*, *ebener*.

Die schwache Dekl. ist gleich der der Substantiva; das nhd. stimmt damit überein, aufser im A. Sing. f., welcher mhd. *en* hat: *die schœnen maget.*

§ 20. Der Comparativ wird durch angehängtes *er* gebildet, der Superlativ durch *est*: *edeler*, *edelest*; *micheler*, *michelest.* Einige Adjectiva nehmen in der Comparation auch Umlaut an: *alt* — *elter, eltest* neben *altest; starc* — *sterkest.* Zuweilen erscheinen im Superlativ die altertümlichen Endungen *ôst*: *vorderôst*, und umlautwirkend *ist*: *grœzist.*

§ 21. Adverbia werden von Adjektiven abgeleitet durch Anhängung teils von *e*: *starc* — *starke,* wofür bei den Adjektiven auf *e* Rückumlaut eintritt: *veste* — *vaste, schœne* — *schône*; teils von *lîche, lich*: *trûrecliche, süezlich.*

§ 22. Zahlwörter. *einer einiu einez,* als Attribut im N. Sing. unflektiert; *zwêne zwô zwei, zweier, zwein; drî* n. *driu, drier, drien* (*drin*); *viere vieriu.* Ebenso flectieren auch *vünf, sehs, siben, aht, niun, zehen, einlif, zwelef* . . . *zweinzic* (*zwênzic*), *drîzic.* Neben *hundert* erscheint auch *hunt.*

Ordinalia: *êrst; ander* 'zweiter'; die anderen werden durch angehängtes *te*, (nach Liquidis *de*) gebildet: *drite, vierde* usw.

Pronomina.

§ 23. Persönliche. I Person: *ich mîn mir mich, wir unser uns uns* (alterthümlich *unsich*). II *dû* (*du duo*) *dîn dir dich, ir iuwer iu iuch.*

Das Pron. der III Person hat im G. Sing. *sîn*; *sich* ist nur

A. Sing. und Plur.; für den D. werden die Formen entlehnt von dem geschlechtigen:

m. *er*	*sîn*	*im in,*	Plur. *sie* (*sî*) *ir in sie* (*sî*).
f. *sie* (*siu si sî*) *ir*		*ir sie* (*sî*),	
n. *eȥ* (*iȥ*)	*sîn* (*es*)	*im eȥ,*	

Die Possessiva sind *mîn, dîn, sîn; unser, iuwer*; für das der III Sg. f. und Plur. wird der G. *ir* gebraucht; selten erscheint dieser auch flektiert: *iren.*

§ 24. Demonstrativum und Relativum, auch bestimmter Artikel ist

der diu daȥ, G. *des* f. *der*, D. *dem* f. *der*, A. *den die daȥ*; der Instrumentalis n. *diu* erscheint nur mit Praepositionen verbunden: *sît diu.* Plur. *die* n. *diu*, G. *der*, D. *den* (*dien*), A. *die* n. *diu.*

Das Demonstrativum *dirre* (*diser*) *disiu diz* (*ditze*) hat auch im G. und D. Sing. f. und G. Plur. *dirre.*

Das Interrogativum flektiert *wer waȥ, wes, wem, wen waȥ*; Instr. *wiu.* Aus *sô wer* zusammengesetzt ist *swer swaȥ* 'wer, was auch immer'. *weder* 'welcher von beiden', *welh* (*wel*) was für ein' sind adjektivisch.

ANHANG.

Grundzüge der mhd. Verskunst.

§ 25. Die mhd. Verskunst beruht auf der Betonung der einzelnen Silben innerhalb eines jeden Wortes. In jedem Worte wird die erste (die Stammsilbe in einfachen Wörtern, die Stammsilbe des ersten Teiles in zusammengesetzten) besonders stark betont, sie hat den Hochton. In einigen abgeleiteten Wörtern und in allen Zusammensetzungen kommt zur Stammsilbe noch eine oder mehrere Silben mit vollem Vokal; diese Silben werden etwas schwächer betont, haben den Tiefton. Vgl. *vischære küniginne, manlich degenheit, künicriche marcgrâvinne.* Andere Ableitungssilben und fast alle Flexionssilben haben schwaches *e*, das entweder tonlos ist oder stumm (§ 4).

Von der Regel, dafs die erste Silbe den Hochton trägt, sind ausgenommen

1) die Zusammensetzungen mit den untrennbaren Praeposi-ionen *be ent* (*en*) *er ver ge zer* (*ze*), welche sämtlich schwa-hes *e* haben. Vgl. *bestân entsagen erkant vergezzen geloube erinnen.* Die drei ersten Praepositionen haben jedoch in alten usammensetzungen mit Nominibus den vollen Vokal und damit en Hochton bewahrt: *antvanc* neben *enphâhen, urloup* neben *louben, biderbe.*

2) Verba, die mit den Praepositionen *über under durch nbe wider gegen hinder* untrennbar zusammengesetzt sind, ihrend die mit denselben zusammengesetzten Nomina die erste lbe betonen: *ùnderscheiden* (` bezeichnet den Tiefton der ersten lbe) neben *underscheit, überwinden* neben *übermuot.*

3) Ebenso die mit *misse* und *volle* zusammengesetzten rba *missetuon vòlbringen* neben den Substantiven *missetât leist.*

4) Schwanken findet Statt bei den Zusammensetzungen mit ınd *un*: *alsô* und *àlsô, ùntriuwe* und *untriuwe.*

§ 26. Der mhd. Vers besteht aus einer gewissen Anzahl Hebungen d. h. höher betonten Silben, zwischen welchen ine Senkung d. h. minderbetonte Silbe stehen, aber auch en kann. *Dô wuohs in Nîderlanden* ist metrisch gleich *zuo gâste.* In den gesungenen Gedichten fehlt die Senkung nur erst selten, so dass der Versbau dem nhd., in welchem Hebung und Senkung regelmäfsig abwechseln, sehr ähnlich ist. Mit Ausnahme des Tageliedes (88, 9) fehlt bei Walther die Senkung nur innerhalb zusammengesetzter Wörter, in welchen zwei Silben mit vollem Vokal zusammenstofsen: *lántgrâve, hérzeichen.*

Zur Hebung taugt 1) jede Silbe mit Hochton, 2) jede Silbe mit Tiefton *bitterlichen küniginne*, 3) eine Silbe mit tonlosem (nicht mit stummem *e*), jedoch nur entweder als letzte Hebung der Nibelungenzeile *Uotén, Hágené*, oder wenn wenigstens eine Silbe mit schwachem *e* folgt. Gehört diese Silbe demselben Worte an wie die tonlose Hebung, so mufs entweder hinter dem

2*

tonlosen Vocal der Hebung eine Doppelconsonanz stehn: *trûrénde,* oder hinter dem stummen *e* ein *n*: *michélen*; nicht regelrecht ist *trûréte, michéler.* Gehört die Silbe mit schwachem *e* dem nächsten Worte an, so muss ein Consonant die beiden *e* trennen: *sanfté gemuot, werdén erkant*; nicht erlaubt ist *schamelí erclanc.*

Selten und nur in den lyrischen Gedichten erscheint neben dem gewöhnlichen Versfufs eine Art von dactylischem, in welchem auf eine Hebung zwei Senkungen folgen: *Ích sach hie vór eteswénne den tác.*

§ 27. Die Hebung darf nie weniger Wortton haben als die folgende Senkung. Man lese also nicht *Hágené von Trónege,* sondern *Hágene vón Trónege,* nicht *strûhté daȝ márc,* sondern *strûhte dáȝ márc.*

Dagegen hat die Hebung zuweilen weniger Wortton als die vorangehende Senkung, indem eine Silbe mit Tiefton über eine lange mit Hochton erhoben wird: *mit drúnge, dér barmúnge urspringe* (W. 7, 36). Besonders geschieht dies in Namen: *Gunthérn, Reimár*; hier auch wenn die erste Silbe kurz ist *Philippes* (W. 19, 7 u. ö.). So wird zuweilen auch eine Silbe mit Tiefton über eine vorangehende mit Tiefton gehoben: *únfrœlíchen, hóchvertígen, márcgrávín, únsûmíc* (W. 85, 24), sogar eine mit tonlosem *e*: *júnchérrén für* (W. 80, 24). (s. auch § 29.)

§ 28. Hebung und Senkung sollen einsilbig sein. Doch kann ein stummes *e* hinter einer kurzen betonten Silbe in der Hebung verschleift werden und ebenso ein stummes *e* hinter einem tonlosen *e* in der Senkung. Also Wörter wie *site sagen künec gibest* können Hebung sein, und in *wachete grimmeger trûreten* können die beiden letzten Silben die Senkung ausmachen; ebenso die letzte des vorangehenden und die erste des folgenden Wortes in *kúnde gevólgen, séle genás; dánne der tót.*

Die Durchführung dieser Einsilbigkeit der Hebungen und Senkungen erleichtern einige grammatische Freiheiten, durch welche schwache *e*, ja sogar volle Vocale und bei einigen Formwörtern auch Konsonanten weggeschafft werden.

1) Synaloephe oder Verschmelzung. Sie tritt ein, wenn auf eins der Wörter *dâ jâ wâ swâ bî sî dô sô dû nû* ein Wort folgt, das in der ersten Silbe ein schwaches *e* hat. Die vollen Vocale dieser Wörter verlieren dabei ihre Länge: *da enzwischen.* Mehr Beispiele s. bei der Inklination (5) und bei dem Auftakte (§ 29).

2) Elision. Ein schwaches *e* im Auslaut wird von vokalischem Anlaut des folgenden Wortes verschlungen: *drîe ist, ruoche ich*; steht das folgende Wort in der Hebung, so wird das elidierte *e* gar nicht geschrieben: *ân édeler, sag ích*; aufser in dreisilbigen Wörtern: *wallære unde, lîdenne ungenæme.* Vor der Hebung wird übrigens auch Hiatus geduldet: *Fróuwe, éȝ. fride unde suone* (N. 2027, 4).

3) Apokope, Abwerfen des schwachen *e* im Auslaut vor konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes: *mîn nâhgebûren, sîn hant* (Acc.); *ein schalten; ân mînen, umb daȝ; von hûs der, ûȝ Ôsterrîch Liupolt; wær mir, hôrt dâ.* Ein Konsonant fällt mit diesem *e* weg in der invertierten I. Plur. (§ 8) und in den Conjunctionen *oder, aber: od, ab.*

4) Synkope, Auswerfen eines schwachen *e* zwischen zwei Konsonanten: *spricht, dunct; dienst; sîns, eins, einȝ*; von zwei gleichen Konsonanten fällt der eine mit dem *e* weg (§ 7). Namentlich tritt Synkope des *e* in der letzten Silbe ein, wenn das folgende Wort vokalisch anlautet: *übr al; einr in; hüenr und.* Auch das schwache *e* der ersten Silbe (§ 25, 1) wird synkopiert, nicht blos vor Vokalen wie in *gahtet gèret,* sondern auch vor Konsonanten *gnôȝ glîchet blîben.* Doch ist *gelîchen belîben* gewöhnlicher.

5) Inklination. Mehrere kleine häufig vorkommende Wörter werden an ein vorangehendes oder folgendes Wort so angelehnt, dass sie ihren Vokal verlieren, ja zuweilen auch einen dazwischentretenden Konsonanten: a) die Praeposition *ze*: *zallen, ze einen*; die Praeposition *in* (geschwächt zu *en*, vgl. *enhant*): *hien erde*; b) die Negationspartikel *ne* (gewöhnlich an das folgende Wort angelehnt mit Umstellung zu *en*): *desn mac*; die in 1) angegebenen Wörter verlieren davor ihre Länge: *da enst, son*; *ich*

verliert seinen Konsonanten: *ine mac, in weiȝ*; ebenso *joch*: *jone*, c) die Pronomina personalia: *wiech, deich* aus *daȝ ich*, *i'ȝ* aus *ich eȝ*, *i'u* aus *ich i'u*; *swaȝt uns* (*t* = *du*), *sîtd Atzen; do er*, *da 'r inne, dier, dêr* aus *daȝ er, du in, ern, erm, sist, si einen; so eȝ, daȝȝ* oder *deiȝ* aus *daȝ eȝ, ims niht*; d) der Artikel *diu* oder *die* vor Vokalen: *dandern, derde, dougen*; *daȝ* wird zu *deȝ* geschwächt und dann verschleift: *gewürme deȝ*, oder ganz inkliniert: *mirȝ houbet*; *den* verliert sein *d*: *setze en*; *des* wird an das folgende Wort angelehnt: *sküneges*. Besonders häufig ist die Inklination nach Präpositionen: *inme, ime* (*in deme*), *ûfme, zem, zer, zen, bien, gêns*; e) *ist*: *derst, diust, dast deist deis dêst dês* (*daȝ ist*), *sost*; f) *hie*: *hinne* (*hie inne*).

6) Die Diphthonge *iu* und *ou* vor *w* können ihre ursprüngliche Kürze wieder annehmen: *iwer, frowe*.

§ 29. Das Accentverhältnis sowie die Einsilbigkeit werden am strengsten beobachtet im Versschlufs. Um so freier ist dagegen der Versanfang, insbesondere die der ersten Hebung vorausgehende Senkung, der Auftakt. Hier finden sich besonders häufig Synaloephen: *da en|sprungen, so ichȝ|*; sogar trotz eines dem schwachen *e* vorausgehenden Konsonanten: *do ver|suohten*. In den Nibelungen kommt auch zweisilbiger Auftakt vor; doch mufs dann die erste Silbe höher betont sein als die zweite: *und en|phiengen die gêste; nu wer | was der ûf dem schilde || vor dem | Wasgensteine saȝ* (2281, 2). Selbst dreisilbiger Auftakt erscheint, stets mit gehobener zweiter Silbe: *daȝ habe | dir ze botschefte* (1900, 4) und *Ir wider- | sagt uns nu ze spâte* (2116, 1). Bei Walther ist der zweisilbige Auftakt durch Synkope und Apokope des stummen *e* wegzubringen: *Wedr* (82, 17), *küngin* (77, 12), *manc* (77, 22) u. a. *Bot* (10, 17).

Sodann wird im Verseingang auch am häufigsten das Accentverhältnis zwischen Hebung und Senkung verletzt: es tritt dann schwebende Betonung ein, welche man dadurch bezeichnet, dass der Accent auf den die beiden Silben trennenden Konsonanten gesetzt wird. Ein zweisilbiges Wort, vorn mit betonter Länge steht als Auftact und erste Hebung: *mine friunt, wiȝȝet*

daʒ (N. 1996, 1). Oder auf den Auftakt folgt als erste Hebung und Senkung ein zweisilbiges Wort oder zwei einsilbige mit dem Tone auf der zweiten Silbe: *eʒ entuo danne der tôt* (1224, 3). Oder endlich die letzte Silbe des zweisilbigen Auftakts und die erste Hebung werden durch ein zweisilbiges Wort vertreten, welches den Accent auf der ersten Silbe hat: *het iemán geseit Etzeln* (1803, 2). Alle diese Verletzungen des Verhältnisses zwischen Hebung und Senkung im Auftakte kommen bei Walther nicht vor.

§ 30. Die Nibelungenstrophe besteht aus vier Langzeilen, von denen jede durch eine Cäsur in zwei Halbzeilen getheilt wird. Die erste Halbzeile jeder Langzeile hat drei Hebungen, auf deren letzte noch eine Senkung folgen mufs: *Eʒ tróumde Kriemhiltè*; seltener hat sie vier Hebungen ohne die letzte Senkung: *Dô hieʒ sîn váter Sigemúnt.* Ausnahmsweise wird die letzte Hebung und die folgende Senkung durch eine kurze Stammsilbe und eine Silbe mit stummem *e* gebildet: *lébèn* (2050, 4). Die zweite Halbzeile begreift drei Hebungen: *sîn múoter Sígelínt*, in der vierten Langzeile aber vier: *béide wâfen únd gewánt.* Die Langzeilen sind paarweise durch den Reim verbunden. Hat die letzte Hebung tonloses *e* (§ 26), so haben gewöhnlich auch die vorhergehenden Hebungen gleichen Klang, so *Uoten: guoten, Hagene: sagene.* Das Schema der Nibelungenstrophe ist also, wenn wir die Hebungen durch ′, die nothwendigen Senkungen durch ‵, und den gleichen Reim durch gleiche Buchstaben bezeichnen, folgendes:

′ ′ ′ ‵ ′ ′ ′ *a*
′ ′ ′ ‵ ′ ′ ′ *a*
′ ′ ′ ‵ ′ ′ ′ *b*
′ ′ ′ ‵ ′ ′ ′ ′ *b*

§ 31. Das gewöhnlihe Versmafs der erzählenden Dichtung ist das der kurzen Reimpare, wodurch immer zwei Zeilen von je vier Hebungen mit stumpfem oder von drei, seltener vier mit klingendem Ausgange unter einander verbunden werden. Weit mannigfaltiger ist die Bildung der Strophenformen, der Töne in der

gesungenen Dichtung. Aufser der verschiedenen Anzahl und Länge der Zeilen wird diese Mannigfaltigkeit hauptsächlich durch die verschiedenen Arten und Stellungen des Reims möglich gemacht. Der stumpfe (männliche) Reim besteht aus einer hoch- oder tieftonigen Silbe, welche, wenn sie kurz ist, noch eine Silbe mit stummem *e* hinter sich haben kann: *vol: wol, leben: geben.* Der klingende (weibliche) Reim begreift zwei Silben, eine lange und eine mit tonlosem *e*: *frâge: lâge, krônen: lônen,* oder drei Silben, deren erste kurz ist und deren zweite ein stummes *e* hat: *gebenne: lebenne.* Der Anordnung nach können die Reime gepart sein (es reimen dann die aufeinander folgenden Zeilen): *aabb*; oder überschlagen (gekreuzt) *abab, abcabc*; oder Schweifreime *aabccb.* Zuweilen ist eine reimlose Zeile, eine Waise eingemischt, z.B. W. 48, 10.

Dazu kommen gewisse Reimkünste. Walther gebraucht a) die Binnenreime, durch welche die Verszeile in Abschnitte zerlegt wird, die in derselben oder der entsprechenden Zeile reimen: 6, 32 *In dürstet sêre | nâch der lêre | als er von Rôme ê was gewon: der im die schancte | und in dâ trancte | als ê, dâ wurde er varnde von.* b) die Schlagreime, welche unmittelbar aufeinanderfolgende Wörter unabhängig vom Endreim verbinden: 47, 16 *Ich minne, sinne lange zît,* in einem wahrscheinlich unechten Liede. c) die Pausen, wobei die Silben am Anfange der Zeile mit dem Ende derselben oder einer andern reimen: 62. 10 *ein klôsenære, ob erȝ vertrüege? ich wæne, er nein*; oder 67, 24 *lobe ich des lîbes minne, deis der sêle leit: si giht, eȝ si ein lüge, ich tobe.* d) Körner d. h. Zeilen, welche auf die entsprechenden der nächsten Strophen reimen z. B. 119, 23. e) Kehrreime oder Refrains, Wiederholungen einer oder mehrerer Zeilen in verschiedenen Strophen z. B. 110, 18. 19.

§ 32. Diese Mannigfaltigkeit der Strophenbildung in den Liedern wird von einem allgemeinen Gesetze beherrscht, dem der Dreiteiligkeit. Zwei gleiche Teile, die Stollen bilden zusammen den Aufgesang; der dritte, ungleiche Teil den Abgesang. Zuweilen haben jedoch die beiden Stollen ungleich-

artige Reime (26, 3), zuweilen auch eine ungleiche Anzahl von Hebungen (78, 24). Auch kommt es vor, dass der Abgesang zwischen den Stollen steht (26, 3). Der Abgesang wiederholt sich mehrmals hinter der letzten Strophe 74, 16. Ausgenommen von dem Gesetz der Dreiteiligkeit sind hauptsächlich die Tanzlieder, deren Strophen zwei ungleiche Theile haben: z. B. 39, 1.

In allen Strophen (Gesetzen) eines Liedes kehrt dieselbe Form genau wieder. Freier scheinen, und zwar im Auftakt, nur die Sprüche zu sein, die einstrophischen Gedichte moralischen oder politischen Inhalts.

Neben den Liedern gibt es aber noch eine ganz verschieden gebildete Art lyrischer Gedichte, die Leiche. Sie waren ursprünglich religiös und für den Gesang einer Menge bestimmt: daher die redende Person meist nicht mit *ich*, sondern mit *wir* bezeichnet wird. Die Hauptmerkmale des Leichs sind erstens, dafs die Strophenform nicht dieselbe bleibt, sondern mit häufigem Übergang des Sinns aus der einen Strophe in die andere wechselt; und zweitens, dass die Strophen fast durchaus nicht aus drei, sondern aus zwei und zwar gleichen Teilen bestehen. Die Leiche können einfacher oder kunstvoller gebaut sein; der Walthers (3, 1) gehört zu den schwierigeren.

---

st. = stark, sw. = schwach; m. = masculinum, f. = femininum, n. = neutrum; (st. m.) II = umlautend, was bei dem Fem. schon aus dem konsonantischen Auslaut des N. Sg. hervorgeht; G. = Genetiv, D. = Dativ, A. = Accusativ; (*eines, einem, ein*) *d.* = *dinges, dinge, dinc*; wo im G. der Auslaut des Nominativs verdoppelt oder verändert wird, ist die Endung mit dem Schlufskonsonanten des Stammes in Klammern beigefügt. Bei Wörtern, die ihre Bedeutung nicht verändert haben, ist die Uebersetzung weggelassen.

A.

â Interjektion an Imperative und Partikeln angehängt: *neinâ* Nicht doch! *snîd snî*

ab, *abe* Praep. mit D. von; Adv. weg, hinab

abelouf st. m. II Wechsel (Ort, wo das Wild zum Schusse vorlaufen mufs)

âbent (*-des*) st. m. Abend; *sunewenden d.* Abend vor Sonnenwende

âbentrôt st. m.

aber, *ab* Adv. wieder, nochmals, dagegen; *et aber* doch wieder doch noch immer; *swie aber* wie auch

abgründe st. n. Abgrund

æhter st. m. Verfolger; von Gerichts wegen Verfolgter

âventiure st. f. wunderbare Begebenheit, Wunder; Erzählung davon; Abschnitt eines erzählenden Gedichtes

aver = *aber*

after Praep. mit D. nach, über — hin; *a. wegen* dem Wege nach, weg

ahsel st. f. Achsel, Schulter

aht st. f. Schätzung; Stand

ahten sw. beachten, erwägen; *ein d. ahtet mich* etwas kümmert mich, geht mich an

al, flektiert *aller elliu allez* (vor dem Artikel flektiert und unflektiert *allen den, a. einen tac; al den tac*) all, ganz, jeder; nach *âne* irgend ein; G. Plur. *aller* verstärkt den Superlativ *allerwiseste wîp*; A. Sing. n. *allez, alzan* Adv. immerfort, durchaus; *über al* insgemein, vollständig; Instrum. *alle* in *mit alle* gänzlich

al Adv. dient zur Verstärkung vor Adj. *alwâr, al eine*; vor Adv. *al dâ* dort, *alher* bis jetzt, *al geliche* gleichmäfsig, insgesamt; vor Praep. *al über, al umbe*

ald = *oder*

allenthalben Adv. auf allen Seiten

almuosnære st. m. Verteiler der Almosen; Almosenempfänger

alrêrst, alrêst = *allerêrste* Adv. da erst, jetzt erst, erst recht

alsam Adv. ebenso; gleichwie

alsô, alse, als Adv. und Conj. so, ebenso; wie; als

alsus, alsust Ad. auf diese Weise, so

alten sw. altern, alt werden

alter st. m. Altar

alterseine weltverlassen, ganz allein

althêrre sw. m. alter Herr

alzan = *allez an*

an, ane Praep. mit D. und A. an, in, zu, auf; *an arme* im Arm; *an gemach füeren* zur Ruhe führen; Adv. an, ein

anbeginne st. n. Anfang

ande sw. m. Zorn

anden sw. strafen, rügen

anderhalp, anderthalben Adv. auf der anderen Seite

anders adverbialer G. anders, sonst, im übrigen

anderswâ Adv. anderswo; anderswohin; nach verschiedenen Seiten

âne Adv. ledig, mit G. *des küneges âne* ohne den König, *eines âne tuon* eines berauben; Praep. mit A. ohne, aufser; *âne daz* Konj. ausgenommen dafs

anegenge st. n. Anfang

anegengen sw. als Angang, Vorzeichen begegnen

ange Adv. eng, genau, sorgfältig
anger st. m. Rasenplatz
angest st. f. Bedrängnis, Noth, Gefahr, Sorge
angesten sw. in Sorge sein *umbe einen*
angestlich gefährlich, gefahrdrohend
antvanc (*-ges*) st. m. Empfang
antwerk st. n. Werkzeug, Maschine
antwürten sw. *eines d.* auf etwas antworten; *einen a.* überantworten, übergeben
ar sw. m. Adler
arbeit, arebeite st. f. Anstrengung, Mühe, Leid
arbeiten sw. sich anstrengen
arc (*-ges*) schlimm, schlecht, nichtswürdig; st. m. Feindseligkeit
arke st. sw. f. Kasten, Truhe
armbouge sw. f. Armring, Armspange
armen sw. arm sein, werden
arnen sw. *ein d.* ernten, die Frucht von etwas empfangen, für etwas büfsen
art st. f. Geschlecht, Abstammung; Art und Weise
arzenie st. f. Heilmittel; Heilkunde
asche sw. m.

B.

bâbest st. m. Pabst
bâgen st. zanken
balde Adv. schnell; heftig; *b. sagen* zuversichtlich behaupten, *sich b. vröun* sich kühnlich freuen
balsamite st. f. Balsambaum
balsme sw. m. Balsam
balt (*-des*) kühn; keck; rasch
ban (*-nes*) st. m. II
banier st. f. n. Fähnlein am Speer
bannen st. excommunicieren
bar entblöfst
bâren sw. auf Bahren legen

barmenære st. m. Erbarmer
barmunge st. f. Erbarmen
barn st. n. Kind (im Verhältnis zu den Eltern)
base sw. f. Vaterschwester
baʒ Adv. Comp. besser, mehr; bei Praep. und Adv. der Bewegung steigernd: *von schare b. ze schare; hôher b., nâher b.*
bedaʒ Konj. während
bêde, beide n. *bêdiu, beidiu* beide; *b. — unde* Konj. so wohl — als auch
bedenken anom. *ein d.* auf etwas denken, *einen* für jemand sorgen; *sich b.* überlegen, *eines d.* sich zu einer Sache entschliefsen
bevâhen anom. umfassen, umfangen
bevelhen st. anempfehlen
bevinden st. erfahren, merken
bevollen Adv. völlig
begân anom. *ein d.* etwas thun, üben, mit einer Sache umgehn; *sich b.* sich Unterhalt verschaffen; leben
begegene Adv. entgegen
beginnen anom. *eines d.* etwas anfangen; mit Inf. zuweilen nur Umschreibung für die (eintretende) Handlung
behaben sw. behalten, behaupten
behagen sw. gefallen, passen
behalten st. bewahren, aufbewahren; *einen* bewirten
behâhen anom. st. behängen
behanden = *bî handen*
beheften sw. bestricken
behêren sw. *sich eines* sich gegen jemand überheben
behern sw. *einen eines d.* berauben
beherten sw. behaupten, erzwingen
behüeten sw. behüten; verhüten
beide s. *bêde*
beidenthalp, bêdenthalben Adv. auf beiden Seiten
beiten sw. warten; im Zaume halten, zwingen
bejagen sw. erwerben
bekennen sw. kennen; erkennen, kennen lernen; *bekant haben*

kennen, wissen; *b. sîn* offenbar, sichtbar sein; *trûren ist mir bekant* ich traure, *mir wirt zürnen b.* ich werde zornig; *b. tuon* kund thun, offenbaren

bekêren sw. umwenden, abwenden, *eines d.* von etwas

bekerkeln sw. einkerkern

beklîben st. fest wachsen, gedeihen

bekomen st. kommen, *einem* begegnen, erreichen

belangen sw. langweilen; *mich b—t eines* ich verlange, sehne mich nach jemand, *eines d.* etwas verdriefst mich

beleiten sw. begleiten

belîben st. bleiben; unterbleiben

benahten sw. die Nacht zubringen

benemen st. nehmen; *eȝ einem b.* jemand hindern

ber sw. m. Bär

berâten st. *eines d.* versorgen, versehen

berc (*-ges*) st. m. *ze berge* aufwärts

bereden sw. besprechen, von etwas reden; beweisen; *einen eines d.* jemand von einer Anschuldigung befreien

bereit bereit, bereitwillig; Adv. *bereite* bereits

bereiten sw. zurechtmachen; *sich dan b.* sich zur Abreise vorbereiten

bergen st. verbergen; sichern

berihten sw. zurechtmachen, herrichten, bestellen; belehren

berinnen st. überströmen

bern st. tragen; gebären, hervorbringen; *wol geborn* vornehm

bern sw. schlagen, prügeln

beruochen sw. *einen* sich um jemand bekümmern, sich eines annehmen

bescheiden st. auseinandersetzen; zuweisen; erzählen; auslegen

bescheiden, *bescheidenlîch* verständig

bescheidenlîchen Adv. bestimmt, deutlich; verständig, klug

bescheinen sw. zeigen

beschern sw. zu Teil geben

beschirmen, *beschermen* sw. durch Parieren beschützen; abwehren

beschœnen sw. verschönen, verherrlichen; beschönigen

beschouwen sw. schauen; *einen ein d. b. lâʒen* einem etwas beweisen

beseme sw. m. Besen

besenden sw. durch Boten zu sich rufen; *sich b.* die Lehnsleute berufen

besengen sw. versengen

beserken sw. in den Sarg legen

besitzen st. in Besitz nehmen

besliezen st. ein-, um-, verschliefsen

besorgen sw. mit Sorge bedenken

besperren sw. zusperren

bestân anom. bleiben; ausbleiben; *tôt b.* auf dem Platze bleiben; *einen b.* angehn, angehören; angreifen, oft *mit strite b.*; *ein d. b.* bestehn, *die warte b.* den Anstand besetzen

beste Adv. am besten

bestellen sw. in Stand setzen

bestiften sw. einrichten

besunder Adv. besonders, abgesondert

besuochen sw. nachsuchen

beswæren sw. mit Sorge, Trauer erfüllen, bekümmern, kränken

betagen sw. zu Tage bringen; den Tag zubringen

bete st. f. Bitte

betiuten sw. deutlich machen, erklären; aussagen

betœren sw. besinnungslos, zum Thoren machen, halten; verspotten

betouben sw. betäuben

betrâgen, sw.; *mich b—t eines d.* etwas wird mir zu viel, lästig

betrüeben sw. trübe machen; erzürnen

bette st. n. Lager zum Sitzen oder Liegen

bettedach st. n. Bettdecke

bettestat st. f. Lagerstätte

bettewât st. f. Bettvorhänge, *under die b.* unten an, hinter die Bettvorhänge

betwingen st. bezwingen, zwingen, *ein d. an einem* jemand zu etwas

bewæren sw. als wahr beweisen

bewarn sw. behüten, beschützen, *eines d.* vor etwas; *ein d.* verhüten, unterlassen; *bewart* gesichert; *an zühten wol b.* in Anstand untadelig

bewarten sw. beschauen

bewegen st. *sich eines d.* sich einer Sache entschlagen, sich von etwas lossagen

bewenden sw. zuwenden, geben; *bewant* geartet, sich befindend, ausschlagend; *ze sorgen b.* sorgenvoll

bewinden st. umwinden

bewisen sw. zurechtweisen, belehren, *eines d.* über etwas

bezeigen sw. bezeichnen, anzeigen

bezimbern sw. bauen, bereiten

bezite = *bi zite* bei Zeiten, bald

bezoc (*-ges*) st. m. Unterfutter

bi Praep. mit D. bei, mit; *bi einem wesen* mit einem verkehren; *wunder bi ungefuoge* Wunderbares und dabei Ungeheures

biderbe tüchtig, edel

bieten st. bieten, anbieten; *ein d. an einen b.* einem etwas anbieten; *genâde b.* Dank sagen; *lougen b.* läugnen; *die hant b.* mit Handschlag geloben; *sich einem ze füezen b.* einem zu Füſsen fallen; inständig bitten; huldigen

bilde st. n. Bild, Zeichen; Vorbild

billîche Adv. mit Recht, von Rechtswegen

binden st.; *daz gebende b.*, den Kopfputz anlegen; *einer b.* einer jungen Frau den Kopfputz anlegen, welcher sie von den Jungfrauen unterscheidet; *ze beine b.* gering achten; *den helm ûf b.* den Helm, der mit Riemen am Kopfe befestigt wurde, aufsetzen; *zelte ûf b.* aufspannen

birge st. n. = *gebirge*

birsære st. m. Jäger

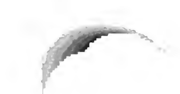
birsen s. *pirsen*

bispel st. n. Fabel, Gleichnis; Sprichwort

biten anom. bitten, gebieten, befehlen; *eines d.* um etwas bitten

bîten st. warten, *eines d.* auf etwas

itterlichen Adv. schmerzlich, ingrimmig
iȝ Adv. bis
lâ (-*wes*) blau
lâsgeselle sw. m. Mitbläser
lecken sw. sichtbar sein, bloſs liegen
leichen sw. bleich sein, werden
licken sw. blitzen; blicken
lide Adj. und Adv. froh; freundlich
lœde schwach, schwachsinnig
lôȝ entblöſst, besonders von Kleidern und Waffen
lüemen sw. wie mit Blumen verzieren
luome sw. m. Blume, Blüte
luot st. m. Blüte
luotvar (-*wes*) blutgefärbt
uneiȝ s. *puneiȝ*
œse niedrig, verächtlich, schändlich, schlimm; Adv. *bœslichen* übel, schlimm
orte sw. m. Band von Seide oder Goldfaden
osch st. m. Busch
ösen sw. böse, schlimm sein, werden
otenbrôt st. n. Lohn für überbrachte Nachricht
ouc (-*ges*) st. m. Ring, Spange
ōȝen sw. klopfen, pochen, schlagen
râ st. sw. f. Augenbraue
racke sw. m. Spürhund
rant (-*des*) st. m. II Feuerbrand; Brand
rechen st. intrans. brechen; dringen; trans. brechen, durchbrechen, reiſsen; *den wurf mit sprunge b.* über das Wurfziel hinausspringen
reste sw. m. Mangel
resten st. brechen (intrans.)
riefen sw. niederschreiben
ringen anom. bringen; vollbringen
rinnen st. brennen
rîs s. *prîs*



brogen sw. sich bäumen; trotzen, sich übermütig benehmen
brüeven, prüeven sw. zurechtmachen, rüsten, hervorbringen; untersuchen
brunne sw. m. Brunnen, Quelle, frisches Quellwasser
brünne, brünneje, brünege st. f. Panzerhemde aus Stahlringen
brût st. f. Braut, junge Frau
brûtmiete st. f. Brautlohn, Mitgift
buckel st. m. sw. f. halbkugelförmiger Erzbeschlag in der Mitte des Schildes
büezen sw. *ein d.* ein Uebel, einen Mangel beseitigen, abstellen; *einem eines d.* jemand von etwas befreien
buggerâmen mit *buckeram* (einem kostbaren Stoff aus Ziegenhaaren) bekleiden
buhurdieren sw. den *buhurt* reiten
buhurt st. m. ritterliches Kampfspiel, wobei man in Scharen mit Speeren auf einander ansprengte
bunt Adj.; als Subst. eine Art Pelzwerk
buoz st. m. (?) *mir wirt, ist eines d. b.* ich werde, bin für etwas entschädigt, von etwas befreit
burc (*-ge*) st. f. Burg; Stadt
busûnen sw. posaunen
butze sw. m. Schreckbild; Unhold oder ein so verkleideter Mensch

C. s. K.

D.

dâ Adv. da, dort; wo; auch durch Attraktion = *dar dâ* dahin wo; im Eingang erläuternder Antworten; demonstrativ vor Ortsbestimmungen mit Praep.: *dâ ze Becheldren*; vor Adv. und Praep. um diesen demonstrative oder relative Beziehung zu verleihn: *dâ bî* daneben, *dâ mite, von, zuo*; *dar* vor Vokalen und einigen Konsonanten: *dar an, în, inne, über* überdies, *umbe, under* dabei, darüber, unterdessen, *nâch, zuo* aufserdem, dahin, darauf; abgeschwächt *der*: *derfüre* davor, und synkopiert *drunder*; zuweilen anstatt eines persönlichen Pron.: *die minneclichen dâvon* von we-

cher . . *im geschach*; verstärkend bei Pron. relativ. *die er dâ hete gewunnen, swer der*

dagen sw. schweigen

danc st. m. Dank; *d. hân* Lob und Preis erhalten; *habe danc!* gut gemacht; *d. sagen* preisen; *dankes* mit Willen, gern; *âne danc* wider Willen

danne, denne, dan Adv. dann; alsdann; also; nach Comparativen als; in Conditionalsätzen mit oder ohne *ne* aufser: *ich enwolde iu danne liegen* aufser wenn ich löge

dannen, dane, dan Adv. hinweg, von da, fort, bei Seite

dannoch Adv. noch immer, noch; beim Praet. damals noch

danwert Adv. wegwärts, hinweg

dar Adv. dahin, dazu, hin, her; wohin, wozu; mit Attraktion = *dar dâ* s. *werben; nû dar* nur zu! drauf!

decke blôȝ bedecke die Blöfse!

declachen st. n. Bettdecke

degen st. m. (Knabe) Held

degenheit st. f. Heldenhaftigkeit, Tapferkeit

degenliche Adv. heldenhaft

dehein, hein, dekein, kein irgend ein, kein; *deheiner nie* keiner je

deiswâr, dêswâr = *daȝ ist wâr* wahrhaftig

denkelin st. n. kleiner Dank

denken anom. denken, gedenken; *eines d. d.* etwas sich vornehmen; mit Inf. oder mit *ze* und Inf. wollen

der diu daȝ 1) Pron. demonstrativum: dieser, der; zuweilen unmittelbar hinter dem Subst.: *Sifrit der fuorte ir einen*; nach dem Sinne construiert: *swaz ich freuden hête diu liget;* 2) relat. welcher, der; zuweilen = demonstr. und relat. *âne dies* (*die die es*) *ê pflâgen*; mit Attraktion: *alles des ich ie gesach* (*des daȝ*); wenn jemand: *der sin hete gegert ze koufen . . was er wol wert*; 3) Artikel: der; zuweilen mit st. flektiertem Adjectiv, besonders dem Pron. poss.: *die mîne mâge*; nach dem Subst. mit dem Adj.: *golt daȝ rôte*, mit dem G.: *phant daȝ Kriemhilde*; vom Subst. durch den G. getrennt: *daȝ Siglinde kint*; mit Praep. zur

3*

Bezeichnung der Herkunft: *der von Spâne; die von Bern* vor praedikativem Adj.: *Etzel was der küene.* Casus a Partikeln: Acc. Sing. n. *daʒ* in Inhaltsätzen, Folgesätze so dafs, in Absichtsätzen: damit, in Ausrufesätzen: da doch; mit Praep. *durch daʒ* deshalb weil, damit; m Zeitadv. *ê daʒ* bevor, *unz daʒ* bis; G. *des* deshalb, darüber darauf, dazu; Instrum. *diu* nach Partikeln: *sît diu* seitdem vergleichend in *diu baʒ* um so mehr, *diu gelîche* demgemäß

deste (= *des diu*), *dester* um so mehr, desto

deweder irgend einer von zweien; keiner von beiden

dicke, dike Adv. oft

dienen sw. dienen, *ein d.* durch Dienst erwerben, vergelten

dienest st. m. und n. Dienst, Dienstwilligkeit

dienstlîchen, dienstlich dienstbar, dienstbeflissen

diet st. f. Volk, Leute

dieʒen st. schallen, rauschen

dinc (*-ges*) st. n. Sache

dingen sw. gerichtlich verhandeln, Vertrag schliefsen

dingen sw. hoffen

dishalben, dishalp Adv. auf dieser Seite

diu st. f. (G. *diuwe*) Dienerin, Magd

dô, duo Adv. und Conj. da; als

doch Conj. doch; in Concessivsätzen: auch

doln sw. dulden, leiden

dôn st. m. II Ton, Melodie, Lied

dœnen sw. tönen

dörpellich bäurisch

dörperheit st. f. bäurisches Wesen, Roheit

dôʒ st. m. II starker Schall, Krach

drâte Adv. eilig, alsbald

dræjen sw. wirbeln

dræte schnell

drien sw. zur Drei machen

drîunge st. f. Dreiheit

dringen st. *einen* drängen

·ó st. f. Drohung

·öuwen sw. drohen

·ûch, drû st. f. Falle, Fangeisen

·üʒʒel st. m. Kehle

ıf st. m. (?) Diebstahl

ılteclich geduldig

ılden, dulten sw. erleiden, erfahren

ımme, in nomine d. = *domini*

ınken anom. *einen* dünken, scheinen

ıo = *dô*

ırch, durh Praep. mit A. durch; wegen, zu, um — willen, aus (Beweggrund); *dur daʒ jâr* das ganze Jahr hindurch, jahraus jahrein

ırchsüeʒen sw. durchaus lieblich machen, mit vollem Reize schmücken

ırfen anom. *eines d.* bedürfen; mit Inf. notwendig haben, Ursache zu etwas haben; brauchen; *dörften nimmer bestân* thäten besser nicht anzugreifen

ırfte st. f. Bedürftigkeit

ırkel durchbohrt, durchlöchert

ıʒ (*-ʒes*) st. m. II Schall

ıʒe Adv. da aufsen

E.

Adv. früher, vordem; Conj. auch mit *daʒ* bevor, ehe, lieber als dafs

st. f. Gesetz; Stand

enœre st. m. Gleichmacher

encristen st. m. Mitchrist

ene Adv. gleichmäfsig, ruhig; so eben; *in eben einem* neben

enstarc gleichstark

erswin st. n. Eber

ester Adv. vorgestern

aft gesetzmäfsig; begründet, wahrhaft

t, et, ot Adv. nur; eben, doch

eiden sw. beschwören, mit einem Eide verpflichten
eigen eigen; hörig, leibeigen: *eigen man*; st. n. Eigentum, Grun eigentum. Adv. *eigenlichen* als, wie ein Leibeigner
einer einiu einez Zahlwort: unflektiert in *ein ander* einer dei den andern; *über ein* insgesamt, durchaus; *einer ni* nicht ein einziger; *min eines hant* ich allein; 2) unb stimmter Artikel, auch im Plur. gebraucht: *ze einen s newenden*; zuweilen wo wir den bestimmten Artikel setze *an einen sant* an das Ufer, *grüener dann ein gras* als d Gras; vor Superlativen mit dem bestimmten Artikel ve bunden: *ein der allerbeste* einer der allerbesten; *ein* feh nach *ie, iemer: ie fuoz* je einen Fufs
eine Adv. allein, einsam; *eines d.* beraubt einer Sache, ohne etw
einhalp Adv. auf der einen Seite
einic (*-ges*) einzig
einlætic (*-ges*) stets gleich gewichtig, beständig
einst = *eines* adverbialer G. einmal
einunge st. f. Einheit
eischen st. verlangen, fordern
eislich schrecklich, furchtbar
ecke st. f. Schneide, Schärfe
elch st. m. Elenthier
ellen st. n. auch Pl. (Eifer) stürmische Kraft, Tapferkeit
ellende fern von der Heimath, fremd, verbannt, unglücklich; s n. Fremde, Verbannung
ellenden sw. *sich* auswandern
ellenhaft, *ellenthaft* stürmisch, mut- und kraftvoll
en s. *ne*
enbern st. *eines d.* ohne etwas sein, nicht haben, frei bleiben
enbieten st. sagen lassen, *bi einem* durch jemand; *dien* Dienstbereitschaft melden lassen
enbizen st. (*bin enbizzen*) Mahlzeit halten
end = *ê* Adv. und Conj. ehe
ende st. m. und n. Ende: *an dem e.* zuletzt; *unz an den e.* zuletzt; oft *ein e.* das Ende, *dêst ein e.* das steht fest,

d. an ein ende kumen vollständig erfahren, *ein e. geben eines d.* vollständig erzählen, *ez hât ende an uns* wir haben zu Ende gebracht; *an allen e.* nach allen Seiten hin, *viern enden* an vier Enden

endelichen, endeclichen Adv. vollständig, sicherlich, entschieden

enden sw. beenden, vollenden

ener = *jener*

enein, eneine Adv. zusammen; *e. werden eines d.* etwas beschliefsen

engân anom. entgehn

engegene, enkegene Adv. entgegen

engelten, enkelten st. *eines d.* für etwas entgelten, büfsen, Nachteil von etwas haben

engestlich gefahrvoll

engieȝen st. ausgiefsen

enhant, enhende Adv. in der, in die Hand

enheinez = *ne deheineȝ*

enmitten Adv. inmitten, in der Mitte; *enmitten zwei* mitten entzwei

enouwe Adv. stromabwärts

enphâhen anom. empfangen, aufnehmen, willkommen heifsen *in ein lant*

enphelhen st. anempfehlen

enphinden st. *eines d.* etwas merken, fühlen

enphliehen st. entfliehen

ensamt Adv. zusammen

enthalten st. aushalten, ertragen; *sich* Halt machen, halten

entladen st. ausladen

entrennen sw. lostrennen

entrihten sw. in Unordnung bringen

entrinnen st. entfliehen

entriuwen Interj. traun, wahrhaftig

entsliezen st. aufschliefsen, öffnen

entstân anom. verstehen, einsehen, bemerken

entsweben sw. einschläfern

entswellen st. abnehmen; besänftigt werden

entwâfen (eigentlich *-fenen*) sw. die Rüstung abnehmen

entwenen sw. entwöhnen
entwern sw. *eines d.* etwas nicht gewähren, versagen
entwesen st. *eines d.* ohne etwas sein
entwich st. m. Flucht, Entweichung
entwichen st. weichen, *einem ûȝ helfe* von jemandes Verteidigung
entwonen sw. sich entwöhnen
enweder keiner von beiden
enwiht s. *wiht*
enzünden sw. anzünden
enzwischen Praep. mit Dat. und Adv. zwischen
er siu eȝ Pron. der III Person, im D. *im, ir, in* auch reflexiv. *eȝ* als unbestimmtes Subject bei Impersonalien; bei invertierten Sätzen der III Person vorausgeschickt; vor Nennung des Namens: *ich binȝ Hagene*; als unbestimmtes Object s. *eȝ vriden, süenen, wol tuon* u. a.
er vor Namen und Titeln = *her*
erarnen sw. = *arnen*
erbarmen sw. *einem, einen* jemand zum Erbarmen bewegen
erbeit = *arebeit*
erbeiten sw. *eines* jemand erwarten
erbeiȝen vom Pferde absteigen
erben sw. vererben
erbermde st. f. Barmherzigkeit
erbieten st. erweisen, *eȝ einem güetliche, minnecliche* einem Freundlichkeit erweisen
erbinden st. losbinden
erbiten anom. durch Bitten erlangen
erbîten st. warten; *eines, eines d.* jemand, etwas erwarten
erblenden sw. blenden
erborn geboren, angeboren
erbrinnen st. anbrennen (intrans.)
erbunnen anom. *einem eines d.* einem etwas mifsgönnen
erbürn sw. erheben
erdieȝen erschallen; von lebenden Wesen: aufschreien, brüllen
erdringen st. durch Drängen gewinnen

erdürsten sw. verdursten
erdwingen s. *ertwingen*
êre st. f. oft Plur. Ansehn, Ruhm, besonders Kriegs- und Siegesruhm; Herrlichkeit, Anstand und Pracht; edle Gesinnung; Ehre; *dur ê.* um der Ehre willen, *dur eines ê.* jemand zu Ehren; *nâch êren* auf ehrenvolle Weise, in Ehren
ervarn st. durchfahren; erforschen, *an einem* bei einem
ervällen sw. fällen, niederhauen
ervinden st. gewahren; kennen lernen, erfahren; *bî einem* durch jemand, *an einem* jemand etwas abfragen
erfiuhten sw. feucht machen, erfrischen
ervollen sw. *den muot* die Lust befriedigen
ervorhten sw. fürchten
erfüllen sw. füllen; Kleider: mit Pelz füttern
erfür = *herfür*
ergâhen sw. ereilen
ergân anom. ergehn, geschehn; enden, ausschlagen
ergeben st. übergeben, in die Gewalt geben
ergetzen sw. *einen eines d.* (*ein d.*) jemand etwas vergessen machen, für etwas entschädigen
erglesten sw. erglänzen
ergraben st. eingraben, gravieren
erheben anom. aufheben, anfangen; mit erhabner Arbeit verzieren
erhellen st. erschallen, tönen
erhœren sw. hören
erholn sw. *sich* sich aufraffen, wieder erheben
erhouwen sw. st. aufhauen
eriteniuwen sw. erneuen
erkennen sw. kennen; erkennen; *erkant* bekannt, erprobt; *ûzerkant* = *ûzerkorn*
erkiesen st. ausersehn, auserwählen; *ûzerkorn* auserlesen
erkôsen sw. *sich* sich plaudernd unterhalten
erkrimmen st. mit den Krallen zerhacken
erkunnen sw. erforschen, erfahren
erküelen sw. abkühlen, kühl machen

erkuolen sw. kühl werden
erlaben sw. laben, stärken
erlâʒen st. *einen eines d.* einem etwas erlassen
erlesen st. lesen
êrlich ehrenvoll, ansehnlich, vortrefflich; Adv. *êrlichen*
erlîden st. sich gefallen, geschehen lassen
erliuten sw. laut werden; von Hunden: zu bellen beginnen
erloufen st. im Lauf erreichen
ermanen sw. *einen eines d.* jemand an etwas erinnern
ermen sw. arm machen
ermordern sw. ermorden
ernern sw. am Leben erhalten
ernestlichen, *ernslichen* Adv. kampfbereit
erniuwen sw. erneuen; *sîn vart wart erniuwet von heiʒem bluote naʒ* seine Fährte ward frisch beschneit, frisch begossen mit heifsem, nassen Blute
êrre früher
errechen st. vollständig rächen
erreiʒen sw. aufreizen
erschamen sw. *sich* sich zu schämen beginnen, voller Scham werden
erscheinen sw. zeigen
erschellen st. erschallen; sw. erschallen lassen
erschrecken st. und sw. *erschricken* sw. zusammen-, zurückfahren; erschrecken, in Schrecken gerathen
ersehen st. gewahren, merken
ersmielen sw. zu lächeln anfangen
ersprengen sw. zum Springen bringen, aufjagen
êrst, Ordinale der Einzahl; *zem*, *von êrsten* zuerst; *êrste* Adv. erst, zuerst
ersterben st. sterben
erstrîten st. durch Streit erlangen, bewirken
ersuochen sw. prüfen
erteilen sw. urteilen, *einem* zusprechen
ertoben sw. zu rasen beginnen, *des muotes* im Geiste; *ertobt* rasend geworden

ertœren sw. zum Thoren machen, von Sinnen bringen, betäuben
ertôren sw. zum Thoren werden
ertwingen, *erdwingen* st. erzwingen, zwingen
erwagen sw. sich hin und her bewegen
erwarmen sw. warm werden
erwegen sw. bewegen, erregen
erwenden sw. zum Abstehn bringen; *eines d.* von einer Sache abbringen; *ein d.* abwenden
erwerben st. erwerben, ausrichten
erwern sw. abwehren
erwigen ermattet, erschöpft
erwinden st. abstehn, umwenden; *eines d.*, *an einem d.* von einer Sache ablassen
erzeigen sw. zeigen, aufweisen
erzenie st. f. Arzneikunst
erziehen st. aufziehn; züchtigen
erziugen sw. beweisen, zeigen
erzünden sw. entzünden, entflammen
erzürnen sw. zornig werden
eteslich, *etelich* mancher, irgend einer
eteswenne, *ettewenne* Adv. irgend ein Mal

F. V.

vach st. n. Reihe von Faden, Ringen u. a.
vadem st. m. Faden
vâhen anom. fassen, ergreifen, gefangen nehmen; *ane v.* anfangen; *vâhe zuo mir* ziehe an mich
val (*-les*) st. m. II Fall; *der tœtliche v.* der Tod; *ze valle geben* ins Verderben stürzen
val (*-wes*) fahl, entfärbt
vâlandinne st. f. Teufelin
vâlant (*-des*) st. m. Teufel
falde st. sw. f. Einschlagtuch, Tuch zum Einschlagen von Kleidern
vallen st. fallen; zufallen

valsch falsch, treulos; st. m. Falschheit, Treulosigkeit; falsches Geld
vane sw. m. Fahne
vanke sw. m. Funke
valwen sw. fahl werden
var (*-wes*) farbig, gefärbt; *nâch einem d.* von etwas
vâr st. f. Nachstellung; *einem ze vâre* zu eines Verderben, gegen jemand
vâren sw. lauern, trachten, streben
væren sw. nachstellen
varn st. sich fortbewegen; fahren, ziehn, reisen; *varende* herumziehend: vergänglich; fähig zu gehn, gesund; *v. guot* bewegliche Habe; *v. diet* wandernde Sänger; *mit einem v.* mit einem umgehn, *mit einem d.* mit etwas verfahren; *eȥ vert umbe einen* es geht mit einem; *wol v.* sich wol befinden; *slâfen v.* schlafen gehn; *ich bin gevarn* mir ist es ergangen
vart st. f. II Fahrt, Weg; Spur; *an die v.* auf den Weg
varwe st. f. Farbe, Bemalung
vaste Adv. fest, dicht, nahe; stark
vastenkiuwe st. f. Fastenspeise
vaterlichen Adv. väterlich
vaȥȥen sw. fassen, ergreifen, nehmen
vëch (*-hes*) bunt
vedere sw. f. Feder; Plur. flaumiges Pelzwerk
vehten st. fechten; kämpfen; sich abmühn; *ane v.* beunruhigen
veige dem Tode bestimmt, verfallen; eben getötet; Adv. *veicliche* hinfällig
vellen sw. fällen, zu Falle bringen
velsche st. f. Falschheit
velschen sw. fälschen; *gevelschet varwe* Schminke
venster st. n. Fenster, Fensteröffnung
verbern st. unterlassen, vermeiden
verbieten st. verbieten; zu hoch verwetten
verbinden st. festbinden, aufbinden
verch st. n. innerstes Leben, Sitz des Lebens

verchbluot st. n. Lebensblut, Herzblut
verchgrimme so wütend, dafs es ans Leben geht, todesgrimmig
verchtief tief bis aufs innerste Leben
verchwunde sw. f. Todeswunde
verchwunt (*-des*) todwund
verdagen sw. verschweigen, *einen ein d.; verdaget sîn eines d.* mit etwas verschwiegen sein, zurückhalten
verdenken anom. *sich* sich bedenken, vorsehn
verdienen sw. (durch Dienst) erwerben, vergelten; sich verdienen
verdiezen st. austönen, verhallen
verdriezen st. *mich verdriuzet* mir wird zuviel; *eines, eines d.* jemand, etwas fällt mir lästig
verdringen st. verdrängen
vereinen sw. vereinigen, *sich eines d.* sich in Besitz einer Sache setzen
vereischen st. erfahren
vereiten sw. verbrennen, durch Feuer verwüsten
verenden sw. zu Ende bringen, vollenden; zu Ende kommen; enden
vervâhen anom. *einen* fördern, einem helfen
vervarn st. vergehn
vervellen sw. zu Falle bringen
vergân anom. *einen* vorübergehn an
verge sw. m. Fährmann
vergeben st. *einem* Gift geben, vergiften
vergebene Adv. vergebens, umsonst
vergelten st. zurückzahlen, bezahlen
vergezzen st. *eines d.* etwas vergessen; *sich an einem d. v.* einen Fehltritt begehn mit, sich irren in
vergîseln sw. *einen* verpfänden, zum Pfande geben
verguot Adv. (= *vür guot*) *nemen* annehmen, vorlieb nehmen
verheln st. *einen ein d.* einem etwas verheimlichen
verhêren sw. durch Hoheit entfernen
verholne Adv. heimlich
verhouwen st. in Stücke hauen; verwunden, erschlagen

verjehen st. *eines d.* etwas aussagen, bekennen; versprechen; *einem eines d.* einem etwas nachsagen, zugestehn
verirren sw. irre führen, *einen eines d.* berauben
verkebesen sw. zum Kebsweib machen, Kebse nennen
verkêren sw. verändern, umwandeln; besonders zum schlimmen: übel deuten, verleumden
verkiesen st. *ein d.* aufgeben; *ûf einen* einem verzeihen
verklagen sw. *einen* zu beklagen aufhören, verschmerzen
verlâȥen st. loslassen; unterlassen, lassen, verlassen
verliesen st. verlieren, verderben; nutzlos thun
verligen anom. liegend versäumen; Part. *verlegen* in Trägheit versunken
verlisten sw. überlisten
vermelden sw. verraten
verme33en st. *sich* das Mafs seiner Kräfte zu hoch anschlagen, *eines d.* sich einer Sache erkühnen; Part. Praet. kühn
vermîden st. *ein d.* unterlassen
vermissen sw. verfehlen, fehlgehn
vernemen st. erfahren, hören, *von einem, umbe einen* über jemand
verphlegen st. aufhören zu pflegen, aufgeben
verphlihten sw. *sich ze einem d.* sich hingeben an, teilnehmen an
ferrans st. m. (?) Zeug von Seide und Wolle, Ferrandine
verre fern, entfernt, weit; Adv. fern, weithin, *verre dan*; bei Comparativen: weit; Superl. *verrist* Adv. in der weitesten Ferne
verren sw. *einem* entfernen von
verrihten sw. schlichten, in Ordnung bringen; zerstören (?)
verrücken sw. aus der Stelle bringen, verrücken
versagen sw. abschlagen; *einem v.* oder *dienst v.* Dienstbereitschaft aufkündigen
verschallen sw. überlärmen, übertönen
verschampt sich nicht mehr schämend, schamlos
verschelken sw. knechten, erniedrigen
verschragen sw. versperren durch Balken
verschrenken sw. mit Schranken umziehn

verschrôten st. zerhauen; zerschneiden, kurz schneiden
verschulden sw. verdienen; eine Schuld abzahlen
versehen st. *sich* vermuten, *eines d.* auf etwas rechnen
versêren sw. verletzen
versinnen st. *ein d.* merken, *sich* sich besinnen, entschliefsen; *sich eines d.* sich einer Sache bewufst sein, etwas bemerken
versitzen anom. *ein d.* sitzend, wohnend versäumen; Part. *verseʒʒen* falsch, übel niedergesessen
versmâhen sw. *einem* geringfügig vorkommen, gleichgiltig, zuwider sein
versniden st. durchschneiden, verwunden; verkürzen
versolden sw. besolden, beschenken
versoln sw. verschulden, verdienen; die Schuld abtragen, vergelten
versparn sw. schonen
versprechen st. verreden, abweisen
verstân anom. wahrnehmen, bemerken; *ze arge* als Feindschaft auslegen; *sich v.* verstehn, sich besinnen, *eines d.* bemerken; Part. *verstân* verständig
versteln st. wegstehlen
versûmen sw. vernachlässigen, *sich v.* säumen
versuochen sw. versuchen, erproben; besonders *sich v.* durch Angriff und Kampf sich mit jemand messen; *eʒ an einem v.* sich an jemand machen
verswachen sw. schänden
verswenden sw. verschwinden machen
verswenken sw. wegschwingen, *gâbe* freigebig austeilen
verswern anom. verschwören
vert Adv. voriges Jahr, im vorigen Jahre
vertragen st. hingehn lassen, ertragen
vertriben st. wegtreiben, abtreiben
vertuon anom. verbrauchen, weggeben
vervælen sw. verfehlen, nicht treffen
verwænen sw. *sich* glauben, *eines* jemand zu finden hoffen
verwarren dialektisch für *verworren* Part. Praet. von *verwirren*

verwâzen st. (wegblasen) verderben; verfluchen
verwegen st. *sich eines d.* sich zu etwas entschliefsen
verweisen sw. verwaisen, berauben
verwenden sw. hinwenden, hingeben
verwesen st. vernichten
verwieren sw. einlegen
verwinden st. verschmerzen
verwizen st. zum Vorwurf machen
verzagen sw. von einer That abstehn, zurückweichen; *eines d.* aufgeben, versäumen
verzîhen st. aufgeben, verzichten auf
verziln sw. durch Zielen verderben
verzinsen sw. *ein d.* Zins geben für
vesten (*-enen*) sw. befestigen, versichern, zusichern
veter sw. m. Vatersbruder
vezzel = *schiltvezzel*
viant, vient, vint (*-des*) st. m. Feind; Comp. *vinder* feindseliger
videlære st. m. Fiedler, Geigenspieler
videle sw. f. Fiedel, Geige
vil Adj. nur im unflektierten n. vorhanden; mit G. wo wir 'viel' adjektivisch gebrauchen: *vil der riche* viele Reiche; Adv. sehr, vor Compar. viel
villen sw. schinden, geifseln, strafen
vinden st. finden, antreffen, erfahren, *an einem* an oder von einem erfahren, erproben
vingerlîn st. n. Fingerring
vinster st. f. Finsternis
fiuhte st. f. Feuchtigkeit, Nafs
viuwerstat st. f. Feuerstätte
vlêgen, vlêhen sw. demütig und inständig bitten, flehen
vliesen = *verliesen*
vliezen st. fliefsen, schwimmen, vom Wasser getragen werden
flinsherte kieselsteinhart
vliz st. m. Eifer, Sorgfalt; *v. hân eines d.* Fleifs, Sorgfalt auf etwas wenden; *ze flize* eifrig, sorgfältig

flizecliche, -lich Adv. eifrig, sorgfältig

flizen st. auch *sich fl.* eifrig sein; *eines* für jemand sorgen, *eines d.* etwas eifrig betreiben

vloite sw. f. Flöte; *vloitieren* sw. Flöte blasen

vlüetic (*-ges*) flutend, strömend

vluot st. f. Flut, strömendes Wasser; *bi der fluote* am Strande

vluz (*-zes*) st. m. II das Fliefsen, Strömen

voget, *vogt*, *voit* st. m. Vormund, Verweser, Schirmherr, Fürst

vol (*-les*) Adj. voll, vollständig; *vol*, *vollen* Adv. völlig, ganz, bis zu Ende: *vol sprechen* ausreden, *vol komen* bis hin gelangen

volc st. n. Volk, Heer, Heerschar

volfüegen sw. vollständig schaffen, vollenden

volge st. f. Nachfolge; Zustimmung

volgen sw. folgen, begleiten, einholen; auch *mite v.*; *eines d. v.* in etwas gleichkommen; etwas befolgen

volle sw. m. Fülle, Vollständigkeit; *iuch endûhte niht der v. an* euch schien es nicht genug zu sein mit; *mit vollen* in Fülle, völlig

volleclich Adj. und Adv. völlig; *vollecliche* Adv. ganz, durchaus

vollemezzen vollständig, vollwichtig

volrecken sw. ganz sagen; vollstrecken

volziehen st. *eines d.* etwas ausführen

von Praep. mit D. von, von — her, von — weg, von — heraus, aus, wegen

vor Adv. vorn; vorher; Praep. mit D. vor

vorhte st. f. auch Plur. Furcht, *ze einem* oder *an einen* vor einem

vorhtlich furchtbar

vrâgen sw. *eines* oder *eines d.* nach einem, einer Sache

vrevellichen Ad. kühn; mutwillig

vreveln sw. gegen das Recht handeln

vreischen st. erfahren, vernehmen

freislich, *freissam* schrecklich, gefährlich; Adv. *freislichen*

vremde, *vrömde* fremd, fern, unbekannt, selten

vremden sw. meiden

freudehelfelôs ohne Freude und Hilfe

vrî frei, *v. von* ohne; *sprüche v.* sorglos im Reden, freimütig
vride st. m. Frieden, Waffenstillstand, Schonung
videbære friedliebend
vriden sw. *eȝ v.* Frieden schaffen; *einen v.* beschützen
vriedel st. m. Liebster, Geliebter
vrist st. f. Zeitraum
vristen sw. unversehrt erhalten; verzögern, versparen
vrîthof (*-ves*) st. m. Vorhof, Kirchhof
vriunden sw. Freunde suchen, sich befreunden
vriunt (*-des*) st. m. (N. und A. Plur. *vriunt*) Freund, Verwandter; Gefolgsmann; Freundin
vriuntlîch freundlich; Adv. *friuntliche* in der Weise eines Freundes, gütig
vriuntschaft st. f. Freundschaft, Verwandtschaft
vrô Adj. und Adv. froh, *eines d.* über etwas
vrôn dem Herren, besonders Gott gehörig, heilig
frônebære heilig
frônebote sw. m. Abgesandter des Herrn
vröude st. f. oft Plur. Freude, Vergnügen
vröuwen, vreuwen sw. erfreuen; *sich eines d.* sich über etwas freuen
vrouwe, vor Namen: *vrou*, sw. f. Herrin, Dame, Frau; *hêre frouwe!* heilige Mutter Gottes!
frouwelîn st. n. junges Mädchen oder Mädchen niederen Standes
früeje, fruo Adv. früh
vrum tüchtig; st. sw. m. (im Reim auch *vrun*) Vorteil, Nutzen
vrümekeit st. f. Tüchtigkeit
vrumen sw. fördern, schicken, schaffen; *einem* helfen; bei praedikativem Adj. machen: *tôt fr.* totschlagen; *vallen frumen* zu Falle bringen
füegen sw. trans. verbinden, *einem ein d.* zu teil werden lassen, bescheren; mit Inf. oder Nebensatz: bewirken; *sich f.* sich ereignen
vüeren sw. führen, bringen, tragen
fuoder st. n. Fuder, Fuhre
vuoge st. f. Anstand; Kunst

fuore st. f. Benehmen, Handlungsweise

fuoȝ st. m. II Fufs, *einen f.* einen Fufs breit; *an den f. gân* dicht vor jemand hintreten, *für die füeȝe* in den Weg treten

für Praep. mit A. vor, zu, gegen, vor — hin, vorbei an; anstatt; Adv. vorwärts, hervor, voraus, vorüber

fürbaȝ Adv. weiterhin, fürderhin

fürbrechen st. *ein d.* über etwas hinausgehn, hingehn

vürbüege, fürgebüege st. n. Brustriemen der Pferde

fürder Adv. weiter, fort

vürewise Adv. vom rechten Wege ab; vergeblich

fürgebüege s. *vürbüege*

fürgedanc st. m. Vorsehung, Voraussicht

fürgespenge st. n. Spange vor der Brust

vürhten anom. *ein d.* und *eines d.; eines* für jemand

furrieren sw. füttern

furt st. m. II

G.

gâch (*-hes*) und *gæhe* Adj. und Adv. eilig; *mir ist gâch* ich habe Eile, bin eilig, eifrig; adverbialer G. *gâhes* eilig

gadem st. n. Gemach, Zimmer

gagensidele st. n. Sitz gegenüber (dem Wirte), Ehrenplatz

gâhe sw. m. Schnelligkeit, Eile

gâhen sw. eilen; *eines d.* beschleunigen

galle sw. f.

gampelspil st. n. Possenspiel

gân, gên anom. gehen, kommen; mit Inf.: um zu; *an ein d.* etwas beginnen, angreifen; *abe gân eines d.* von einer Sache abstehn; *umbe gân* hergehn, sich wenden; *einem zuo g.* nahen

ganz unversehrt, vollständig, voll

gar (*-wes*) fertig, bereitet, gerüstet; Adv. ganz, vollständig, insgesamt

garzûn st. m. Fufsknappe, Page

gast st. m. II Fremder, besonders fremder Krieger

ge- tritt vor Verbalformen, die nicht mit Praepositionen zusammengesetzt sind, verstärkend und die Handlung abschliefsend; verleiht daher dem futurischen Praes. die Bedeutung des Fut. exact., dem Praet. die des Plusquamperfekts: *obe dir got gefüeget* wenn dir Gott beschert haben wird; *dô die wegemüeden ruowe genâmen* sich Ruhe bereitet hatten; sehr häufig vor Inf. die von den Praeteritopraesentien abhängen: *kunde gevolgen*

gebe st. f. Gabe

geben sw. beschenken, *einen mit einem d.*

gebære, gebærde st. f. Gebärde, Betragen, Haltung; *in den gebæren* mit dem Anschein

gebâren sw. sich benehmen

gebende st. n. Bande; Kopfputz der Frauen

gebieten st. befehlen; antreiben; anbieten; *swaȥ, swie ir gebietet* was, wie es euch beliebt; *got sol gebieten* möge fügen; *aller miner êren der got an mir gebôt* die Gott mir verlieh; *gebiut mir* hast du noch etwas zu befehlen? (Bitte um Urlaub)

gebreste sw. m. Mangel

gebresten st. gebrechen, mangeln; *mir gebristet eines d.* oder *an einem d.*

gebûre sw. m. Bauer

gedanc st. m. das Denken

gedigene st. n. Schar der *degene*, Rittergefolge

gedîhen, gedîen st. Fortgang haben, in einen Zustand kommen

gedinge sw. m. st. n. Hoffnung, Vorsatz

gedranc (*-ges*) st. m. Gedränge

gevâhen st. intr.: eine Richtung nehmen, *nâch dem künne* in die Art schlagen

gevar (*-wes*) gefärbt, farbig; *lieht g.* hellfarbig

gevelle st. n. abschüssige oder durch umgestürzte Bäume, herabgerollte Felsen unwegsame Gegend

geverte st. n. Art zu *varn*, Ausrüstung, Aussehn

gevieret viereckig

gefriunt (*-des*) mit Freunden versehen, befreundet

gevüege schicklich; gewandt, artig, fein; Adv. *gevuoge*
gefügele st. n. Vögelvolk
gegen, *gein*, *gên* Praep. mit D. gegen, gegenüber; Adv. entgegen
gehaben sw. halten; *vor g.* vorenthalten; *sich g.* sich befinden, benehmen
gehaʒ (-*ʒes*) feindlich, feindselig
geheften sw. haften
geheiʒ st. m. Versprechen
gehilze st. n. Schwertgriff
gehiure lieblich, hold
gehovet nach dem Hofe gerichtet
gehünde st. n. Hundeschar
geil froh
gejeide st. n. Jagd; Jagdbeute
gelangen sw. verlangen, *sich eines d. gel. lâʒen* sich nach einer Sache gelüsten lassen
gelâʒ st. m. n. Bildung, Gestalt
geleben sw. leben, *ein d.* erleben
geleite st. n. Geleit, Schutz, Begleitung; sw. m. Begleiter
gelf, *gelph* glänzend; lustig, übermütig, frech; st. m. Übermut
gelîch gleich, *eines g.* einesgleichen; Adv. *gelîche* gleichmäfsig, gleich; *g. ligen* auf dem gleichen Spiele stehn; *dem g. tuon* durch Thaten beweisen
gelîchen sw. vergleichen, gleichstellen; *sich* gleichkommen
gelingen st. *mir g—t wol* ich habe Erfolg, es geht mir gut
gelouben sw. glauben; *sich eines d.* etwas aufgeben, von einer Sache abstehn
gelt st. m. und n. Zahlung; Rente, Einkünfte; Ersatz; Pfand
gelten st. zurückgeben, bezahlen; wert sein
gelübde st. n. Versprechen, Gelöbnis
gelust st. m. II und f. Verlangen; Lust, Freude
gemach st. m. Ruhe, Bequemlichkeit, Annehmlichkeit
gemahele st. f. Verlobte, Gemahlin
gemeine gemeinsam, allgemein, übereinstimmend; *eʒ g. haben*

zusammenhalten, verbündet sein; Adv. insgemein; st. f. Gemeinschaft, Anteil

gemeit froh, freudig; ansehnlich, stattlich, auch *wol g.*

gemelîch lustig, scherzhaft

gemüete st. n. Stimmung

gemuot gesinnt, gestimmt, *hôchg.* frohsinnig, freudig

gên s. *gegen;* s. *gân*

genâde st. sw. f. Herablassung, Huld, Güte; *eines g. hân* sich über jemand erbarmen; *g.* in der Anrede elliptisch: ihr seid gütig, ich danke, oder: seid gnädig, ich bitte; daher *genâde sagen* Dank sagen

genædeclichen Adv. huldvoll

genæme angenehm, beliebt

genesen st. mit dem Leben davonkommen, am Leben bleiben

genieten sw. *sich g. eines d.* sich an einer Sache sättigen, erfreuen

geniezen st. *einen* oder *eines, eines d.* von einem, einer Sache Nutzen haben; auch ironisch: für etwas büfsen; *g. lân eines d.* etwas zu gute kommen lassen; *genozzen* aktivisch: Vorteil habend; *genozzen hân* von Hunden, die ein Stück Wildpret bekommen haben, um die Fährte desto eifriger zu verfolgen

genœte eifrig, *eines d.* begierig nach; Adv. *genôte* eifrig, fleifsig, heftig

genôz st. m. Standesgenosse, *eines g.* einem an Würde gleich; *mîn g.* meinesgleichen

genuoc (*-ges*) genug, Plur. hinreichend viele; adv. genug

gepiuze st. n. Stofs, Schlag

ger, gir st. f. Begierde, Verlangen, *mir ist g.* ich strebe

gêr st. m. Spiefs zu Wurf und Stofs

gêre sw. m. Spiefs; Schofs des Kleides

gereht geschickt, bereit

gereite st. n. Reitzeug

gerinc (*-ges*) st. m. Bemühung

gerlich Adv. gänzlich

gern sw. *eines d.* begehren, *an einen* und *ze einem* von einem

gerne Adv. mit Vergnügen, gern, leicht; Compar. *gerner* lieber, mit mehr Lust
gerwen sw. rüsten
gesæze st. n. Sitz; Lager
geschehen st. *einem geschiht* wird zu teil; auch: jemand thut
geselle sw. m. Gefährte, Freund; Freundin
gesellen sw. *sich* sich mit einem Gefährten verbinden
gesellescha ft st. f. Waffenbrüderschaft
gesellicliche Adv. zu, in Gesellschaft
gesidele st. n. Einrichtung zum Sitzen
gesinde st. n. Dienerschaft; Kriegsgefolge; sw. m. Gefolgsmann
gesinden sw. zum Gesinde machen
gesite geartet, gesinnt
gesiune st. n. Gesicht
gesmide st. n. Geschmeide, Reitzeug
gespan st. n. *ringes g*. Ringgeflecht, Panzer
gespenge st. n. Spangen an der Rüstung
gestalt bestellt, beschaffen
gestân, *gestên* anom. stehen bleiben, bleiben, unterbleiben; *eines d.* gegen etwas Stand halten; *einem g.* zur Seite treten, beistehn; *einem eines d.* einem bei einer Sache helfen, etwas erlauben
gesteinet mit Edelsteinen besetzt
geströut Part.; dann Subst. hin und wieder aufgesetzte Stücke Pelzwerk
geswichen st. ermatten, *einem* jemand im Stiche lassen
geswigen st. verstummen
getriuwe zuverlässig, anhänglich, treu
getürstic (*-ges*) kühn
getwerc (*-ges*) st. n. Zwerg
getwergelin st. n. Zwerglein
getwerginne st. f. Zwergin
gewæfen st. n. Rüstung, Waffen
gewæte st. n. Kleidung
gewahs scharf
gewalt st. m. Gewalt, Herrschaft, Befehl; Gewaltthätigkeit

gewaltic (*-ges*) mächtig, *eines d. g. sin* über etwas gebieten
gewalticlich Adv. mit Gewalt
gewerbt, *gewerp* (*-bes*) st. m. Geschäft, Werbung
gewerlichen Adv. wehrhaft; = *gewarlichen* behutsam
gewinnen st. *ein d.* erwerben, erlangen; holen; überwältigen; *an einem* einem abnehmen, abgewinnen; *einen von einem d.* abbringen
gewon gewohnt, geartet
gewonheit st. f. Gewohnheit, Sitte
gewonlich der Sitte gemäfs
gewürhte st. f. gewürkte Arbeit
gezierde st. f. Schmuck
gezimber st. n. Gebäude
geziuge sw. m. Zeuge
gezogenlich wohlerzogen, anstandsvoll; Adv. *gezogenliche*
gieȝfaȝ st. n. Giefskanne
gift st. f.
gigære s. m. Geiger
gîge sw. f. Geige
gimme st. sw. f. Edelstein
gisel st. m. Kriegsgefangener, Geisel
gitekeit st. f. Habgier
gitsen sw. habgierig sein
glanz glänzend; st. m. Glanz
glesin gläsern
golt (*-des*) st. n. Gold; goldner Ring
goltvar (*-wes*) goldfarbig
goltvaȝ (*-ȝes*) st. n. goldenes Gefäfs
gotes arm ganz arm
gouch st. m. Kuckuck; Bastard; Thor, Narr
gougelbühse sw. f. Büchse, Rohr eines Taschenspielers
gougelfuore st. f. Gaukelei, hin- und herfahrendes Wesen, Possen
goukel st. n. Zauberei; Possen
goume st. f. prüfende Aufmerksamkeit; *g. nemen eines* auf jemand Acht geben

grâ (*-wes*) grau; Subst. Grauwerk, Art Pelzwerk
gram feindlich
gremelich grimmig, schrecklich; Adv. *gremeliche*, *grimeliche*
grimme Adj. und Adv. grimmig, zornig; st. f. Grimm, Zorn
grînen st. knurren
grîse grau, greis, alt
grîulen sw. *mir g—t* mir graut, mich schaudert
grîulich grausig, grausenerregend
grôʒ dick, stark; Adv. *grôʒe* sehr
grœʒlich grofs, Adv. *grœʒlichen* sehr, gewaltig
grüene grün; st. f. Grasboden
grüeʒen sw. ansprechen, begrüfsen
gruonen sw. grün sein, grün werden
guggaldei st. n. (?) Kuckuck (?)
guldîn golden
gülte st. f. Zahlung, *g. abe slahen* Schulden tilgen
gunnen anom. gerne sehen; *einem eines d.* einem etwas gönnen, wünschen; *einem ein d. ze tuonne* gestatten, erlauben
guot gut, tüchtig, förderlich; freundlich; aus gutem Geschlecht; *guote liute* Kranke und Arme; edle Menschen; *für g. nemen, haben* zufrieden sein mit; Adv. *güetlichen* freundlich; *guot* st. n. Habe, Gut; gute Absicht
gurre sw. f. Mähre, schlechtes Pferd

H.

habe st. f. Habe; Hafen
habedanc st. m. Lob, Preis
haben sw. halten, behalten; *unrehte h.* unrichtig behandeln; *ûf haben eines d.* inne halten mit; anom. haben; *h. für* für — halten; *den tôt an der hant h.* sicher haben, sterben müssen
hæle st. f. Hehl; *h. hân eines d.* etwas verheimlichen
haven st. m. Topf
halpswuol st. n. unbekanntes Tier
halsen st. umarmen, um den Hals fallen

halsperc (*-ges*) st. m. Panzerhemd mit Kappe

halt Adv. und Conj. vielmehr; in Concessivsätzen: auch immer

handeln sw. verfahren, einrichten; *einen* behandeln

handelunge st. f. Bewirtung

hant st. f. Hand; als Umschreibung: *Sifrides h.* = *Sifrit*; *ein helt zer h.*, *zen handen*, *ze sinen handen* ein Held durch seiner Hände Kraft, von starker Hand; *zuo eines handen stân* einem unterthänig sein; *einen under die hende nemen* vornehmen um zu überreden; *aller hande* aller Art; pleonastisch *maneger leie hande*

hantgetât st. f. Geschöpf

harm st. m. Hermelintier

harnas (*harnasch*) st. n. Harnisch

harnaschvar (*-wes*) vom Harnisch gefärbt, schmutzig

harphære st. m. Harfenspieler

harte Adv. stark, sehr

haȥ (*-ȥes*) st. m. Hass, Feindseligkeit: *âne h.* ironisch: gern

haȥlich feindselig

heben anom. oder sw. heben, erheben, anfangen; *sich h.*, *sich an heben* anfangen, *sich ûȥ*, *dan heben* wegziehn, *sich an ein d. heben* zu einer Sache aufbrechen

hei, *hey* Interj. vor Ausrufen

heiden st. m. Heide; st. f. Heidenschaft

heien sw. hegen, schützen

heil st. n. Glück

heiligeist st. m. der heilige Geist

heim, *hein* st. n. Haus, Heimat; adverbialer A. nach Hause; *heime* D. zu Hause

heimgesinde st. n. Hausdienerschaft, eigenes Gefolge

heimliche st. f. Heimlichkeit, Vertraulichkeit; *in h.* unter Vertrauten

heimliche Adv. heimlich, vertraulich

heimuot st. n. Heimat

heiȥen st. nennen; genannt sein; mit Inf. oder A. und Inf. befehlen; *einen liegen h.* sagen, dass jemand lügt

helde, der = *hel[n]de* Part. Praes. der (sich) verbergende, verborgne
helfe st. f. Hilfe; Gefolge, Heer in eines Diensten
helfen st. *einen* und *einem; einem eines d.* verhelfen zu, helfen bei
helfenbein st. n. Elfenbein
helfenbeinîn von Elfenbein
helflîch hilfreich
helle st. f. Hölle
hellemôr st. m. Höllenmohr, Teufel
hellen st. hallen, tönen
helm st. m. und *helme* sw. m.
helmevaȝ (-*ȝes*) st. n. Helm
helmgespan st. n. Helmgespänge, Helmbänder
helmhuot st. m. Helm
helmschîn st. m. Helmglanz
heln st. verhehlen, verbergen, *einen* oder *einem ein d.* verheimlichen
helt (-*des*) st. m. (Schützer) Held, tapferer Krieger
hendeblôȝ blofs wie eine Hand
her Adv. hierher; bisher, bis jetzt
her = *er* Pron. 3. Pers. Sg. m.
hêr, *hêre* hoch, vornehm; froh, *eines d.* über etwas
herberge st. f. auch Plur. Wohnung, besonders für Fremde; Lagerplatz bei der Jagd
herbergen sw. Herberge machen, sich niederlassen, *einen* beherbergen; in Quartier legen
hêren sw. erhöhen, heiligen
hêrebernde heilig
hervart st. f. Kriegszug
herverten sw. eine Heerfahrt machen, mit einem Heere ziehn
hergeselle sw. m. Kriegsgefährte
hêrgesidele st. n. Hochsitz, Sitz für Vornehme
hergesinde sw. m. Gefolgsmann
herhorn st. n. Kriegshorn
hêrisch nach Art der Herren, herrisch, stolz
hêrlich vornehm, ausgezeichnet; Adv. *hêrlîchen* herrlich

hermîn von Hermelin

hermüede kriegsmüde

hërre, herre, vor Namen und Titeln auch *hër, her, er* sw. m. Herr, vornehmer Mann

herte st. f. Schulterblatt

herte, hart hart, schwierig, gefährlich; *h. schar* dichte Schar; Adv. in *herte gemuot* festgesinnt; st. f. schwerer Kampf

herze sw. n. (*herze* auch st. D. Sg. und N. Plur.); *an daȥ h. gân* das Herz ergreifen; *ze herzen kumen* herzlich lieb werden

herzebernde herzergreifend

herzeichen st. n. Feldzeichen

herzeleit (*-des*) herzbetrübend; st. n. und *herzeleide* st. f. herzergreifendes Leid

herzeliebe st. f. Herzensfreude

herzeliep (*-bes*) herzlieb; st. n. Herzliebchen

herzentrût st. n. Herzliebchen

hie Adv. hier; vor Adv. und Praep. *hier: h. inne, h. umbe*

himelfrouwe sw. f. Himmelsherrscherin

himelhort (*-des*) st. m. Himmelschatz

himelwagen st. m. Sternbild des Wagens

hinde st. f. Hindin, Hirschkuh

hinder Adv. hinten; Praep. mit D. und A. hinter; *h. sich* zurück

hine Adv. hinweg, hin; elliptisch: fahre hin! *hinwidere* zurück; *hin ze jâre* übers Jahr

hinne = *hie inne*

hinnen, hinne Adv. von hier, von hinnen, fort

hinte, hint = *hinaht* Adv. in dieser Nacht

hinvart st. f. Tod

hirât st. m. Heirat

hirmen sw. ruhen

hirȥ st. m. Hirsch

hiure Adv. in diesem Jahre, heuer

hîwen, hîen sw. heiraten

hôch (*-hes*) *hô* hoch, vornehm; *hôher wint* lauter Wind; *h. muot* gehobner, freudiger Sinn; *h. strît* starker Streit; *hôheȥ spil*

Spiel um einen hohen Preis; Adv. *hôch, hôhe, hôh* hoch, gewaltig, sehr; *hôch tragende herzen* von Freude gehobne; *h. stân* auf dem Gipfel stehn, *einen* teuer zu stehn kommen; Compar. *hôher* bei Verbis der Bewegung: zurück, weg

hôchvart st. f. hohe Art zu *varn,* edles, stolzes Benehmen

hôchverte, hôchvertic (*-ges*) stolz

hôchverten sw. stolz handeln

hôchgemâc (*-ges*) mit Vornehmen verwandt

hôchgemüete st. n. Hochsinn, Freudigkeit

hôchzit, hôchgezît st. f. Fest, bildlich für Kampf

hœhen sw. erhöhen, *den muot* den Sinn erfreuen

hœne hochfahrend, übermütig

hœnen sw. schmähen, der Ehre berauben

hof (*-ves*) st. m. eingeschlossner Platz; Aufenthalt, Umgebung des Königs; *ze hove* zum, beim Könige, oder zu, bei einer fürstlichen Person

hovebœre dem Hofe gemäfs, anständig

hovebelle sw. m. Hofkläffer, schmeichlerischer Höfling

hovelich dem Hofe angemessen, anständig; Adv. *hovelichen*

hovemœre st. n. Nachricht an den Hof

hovereise st. f. Fahrt zum Könige

hövesch, hübesch dem Hofe angemessen, fein

hövescheit, höfscheit, hübscheit st. f. feine Sitte, Artigkeit

höveschen, hübschen sw. den Hof machen

hovestœte am Hof, an der Hofsitte festhaltend

hovewert (*-des*) zu Hof wert, geehrt

holde sw. m. Lehnsmann

holt (*-des*) geneigt, lieb, treu; besonders vom Herrn gegen den Diener und vom Diener gegen den Herrn; *einen holden hân* lieb machen, sich geneigt machen

honegen sw. voll Honig sein

hœren sw. *einem* auf jemand hören, einem gehorchen

hornunc (*-ges*) st. m. Februar

hort (*-des*) st. m. Schatz

houbet st. n. Haupt

houbetsünde st. f. Todsünde
hübeschen sw. auf höfische Weise sich unterhalten
hüeten sw. *eines* beobachten, Acht haben auf; *eines d.* behüten
hulde st. f. oft Pl. Geneigtheit, Huld; Erlaubnis
hulft st. f. Futteral, Ueberzug
huobe st. sw. f. Stück Landes von einer gewissen Gröfse, Hufe
huote st. f. Aufsicht, Wache, *eines* gegen jemand; *schœne h.* anständiger Gewahrsam, schonende Bewachung
hurdieren = *buhurdieren*
hurnin hörnen, von Horn
hurte st. f. losrennendes Stofsen
hurtlichen, *hurticlichen* Adv. mit Stofse losrennend
hûs st. n.; *ze hûse komen* nach Hause, in ein Haus gelangen
hütte sw. f. Hütte, Gezelt

I.

ie Adv. (von der Vergangenheit) immer; jemals; in Nebensätzen: nie
iedoch, *idoch* Conj. dennoch
iegeslich, *ieslich*, *islich* jeder
ieman (*-nes*), *iemen* jemand; in Nebensätzen: niemand
iemer, *immer*, *imer* Adv. (von der Zukunft) immer; jemals; *immer mêre* immer künftig; in abhängigen Sätzen: nie wieder
iender, *inder* Adv. irgendwo, irgend
iesâ Adv. sogleich
ieslich jeglich, jeder
ietweder jeder von beiden
iezuo, *ieze* Adv. jetzt; sogleich; bereits
iht irgend etwas, mit G.; Adv. irgend, etwa; in abhängigen Sätzen = *niht*
in Praep. mit D. und A. in; Adv. hinein
în Adv. hinein, herein
inder s. *iender*
ingesinde st. n. Hausgenossenschaft; Gefolge; sw. m. Hausgenosse, Gefolgsmann

innân Adv. innen

inne, *innen* Adv. inne, inwendig; *eines d. i. werden* gewaren, merken; *i. bringen* merken, einsehen lassen, überzeugen

innerclîchen Adv. im Herzen, innig

innerthalben Adv. auf der innern Seite

inre Praep. mit D. innerhalb, binnen

intwerhes Adv. quer

irre vom rechten Wege abgewandt, unsicher; *eines d.* ohne etwas

irren sw. *eines d.* abbringen, abhalten von; *an einem d.* stören hindern

iteniuwe ganz neu

itewîze st. f. Vorwurf

itewîʒen sw. vorwerfen, vorhalten

J.

jâ Interj. ja, fürwahr (im Anfang des invertierten Satzes); verdoppelt *jarâ*

jâchant st. m. Hyacinth

jâmer st. m. Seelenschmerz, Trauer, Leid

jâmerhaft, jæmerlich schmerz-, leidvoll, kläglich; Adv. *jæmerliche, jæmercliche*

jegere st. m. Jäger

jehen st. sagen, versichern, *eines d.* etwas aussagen, bekennen, *einem eines d. j.* einem etwas nachsagen, zusprechen; versprechen; *einem j.* (ergänze: des *siges*); *eines* oder *eines d. jehen ze* oder *für* jemand, etwas bezeichnen als, erklären für

jeit (*-des*) st. n. Jagd

jeitgeselle sw. m. Jagdgefährte, Jäger

joch Conj. auch, selbst, sogar; mit *ne: jone* gewifs nicht

junc (*-ges*); Superl. *jungist* letzt; Adv. *jungiste* und *ze jungist* zuletzt

juncfrouwe sw. f. Mädchen, Jungfrau aus edlem Stande

jungen sw. jung werden

just, tjoste st. f. ritterlicher Zweikampf zu Pferde mit Speeren

K. C. Q.

kamer sw. st. f. Schatz-, Schlafkammer
kamerære st. m. Kämmerer, Hüter der Schatz- oder Schlafkammer
kanzwagen st. m. Wagen, dessen Räder mit eisernen Reifen beschlagen sind
kapelsoum st. m. Reisegerät zum Gottesdienst
kaphen sw. *an k.* bewundernd anschauen
kappe sw. f. Mantel mit Kappe, Kapuze
karkære st. m. Kerker
karkelvar (*-wes*) kerkerfarbig, bleich
kein = *dehein* irgend ein; kein
kel sw. f. Kehle
kemenâte sw. st. f. heizbares Zimmer, Frauengemach
kempfe sw. m. Kämpfer im gerichtlichen Zweikampf
keppelîn st. n. Mäntelchen mit Kapuze
kêre st. f. Gang hin und zurück
kêren sw. wenden; sich wenden
kiel st. m. Kiel, Schiff
kiesen st. schauen, wahrnehmen; prüfen, wählen; *den tôt k.* sterben
kinne st. n. Kinn
kint (*-des*) st. n. Kind, auch Jüngling (junger Ritter) oder Mädchen; *von kinde* von Jugend auf; Deminutiv *kindelîn, kindel*
kintlîche Adv. mit kindlicher Einfalt, Thorheit
kit zusammengezogene 3. Sg. Ind. Praes. von *queden* sprechen
kiusche sittsam, sittenrein
klaffen sw. schallend aufschlagen
klâfter st. f. Mafs der ausgebreiteten Arme
klage st. f. Klage, Gegenstand der Klage
klagen sw. *einen* beklagen
clâr hell, glänzend, schön
clâre st. f. Klarheit
kleinât st. n. Kleinod, Kostbarkeit
kleine fein, klein, gering, unbedeutend; Adv. wenig, ironisch = *niht*

klenken sw. klingen machen, tönen lassen
klôsenære st. m. Klausner, Einsiedler
klûs st. f. Klause, Zelle
kneht st. m. Knabe; Knappe, Krieger, der zu Pferde dient
knolle sw. m. Klumpe, Knolle zum Kröpfen des Federviehs
kochære, kocher st. m. Köcher
kovertiure st. f. Decke, Pferdedecke
kolter st. m. Polster, Bettdecke
komen, kumen st.; *einem* zu einem kommen, zu teil werden; *ze rossen k.* das Pferd besteigen, *ze swerten k.* die Schwerter ergreifen; *in kleider k.* sich anziehn; *ze komene* künftig
kone sw. f. Ehefrau; *konen mâc* oder
konemâc st. m. angeheirateter Verwandter
kôr st. m. Chor, Altarseite der Kirche, Platz der Geistlichkeit
koste st. f. Preis; Aufwand; Mittel zu Ausgaben
koufen sw. kaufen; erwerben
krâ st. f. Krähe
kradem st. m. Lärm
kraft st. f. Kraft; Macht; Menge
krage sw. m. Kehle, Schlund
kranc schwach, gering
kranech st. m. Kranich; *kraneches trite* hoffärtiger, stolzer Gang
kreftic (*-ges*) stark, gewaltig; reichlich; Adv. *krefticliche*
krenken sw. schwächen, verderben, beschimpfen
kristen st. m. f. Christ; st. f. Christenheit; *kristenlich* christlich
criuze st. n. Kreuz
quâle st. f. Qual, Marter
kuche st. f. Küche
kuchenkneht st. m. Koch
queln st. qualvoll leiden
queln sw. quälen, martern
küelen sw. abkühlen, *den muot* die Lust befriedigen
kumber st. m. drückendes Leid; davon Adv. *kumberliche, kummerlichen* kummervoll
kûme Adv. mit Mühe, mit Schmerzen, kaum

künde bekannt; st. f. Bekanntschaft
kündekeit st. f. List, Arglist
kündeclichen Adv. klug, geschickt
künden sw. verkündigen, bekannt machen
kunder st. n. Geschöpf, besonders ein seltsames, ein Ungeheuer
kündic (*-ges*) bekannt
künftic (*-ges*) zukünftig
künne st. n. Geschlecht
kunnen anom. wissen, verstehn, können
kunt (*-des*) bekannt
kunterfeit nachgemacht, falsch
küntlich Adv. deutlich
kuolen sw. kühl werden, sein
kuonheit st. f. Kühnheit
kurzewîle st. f. Kurzweil, Spiel, Vergnügen; D. Plur. *kurzwilen* in kurzem, bald
kurzewîlen Adv. kurzweilen, spielen, sich vergnügen
küssîn st. n. Kissen

L.

lacheliche Adv. lächelnd, freundlich
laden sw. (und st.) einladen; st. (und sw.) aufladen, beladen
lære leer, *eines d.* frei von
lâge st. f. Nachstellung
lamp (*-bes*) st. n. Lamm
lancræche die Rache lange nachtragend
lange Adv. lange, seit lange; ironisch = stets; Compar. *langer* und *lenger*
lant (*-des*) st. n. Land; *ze lande* heimwärts, *her ze l.* hierher
lantliute st. m. Plur. Landbewohner
lantrehtære st. m. Landrichter, Vorsteher eines Landgerichts
laster st. n. Schande
lasterlichen, lesterlichen Adv. schimpflich
lâȝen anom. lassen, zulassen; zurücklassen; *l.* und *abe l.* los lassen; unterlassen; verlassen; *vri, varn l.* aufgeben; *kiesen, sehen l.* zeigen, beweisen; *hœren l.* erklären; *under wegen,*

stên, sîn, belîben l. unterlassen, auf sich beruhen lassen; *sich eines d. an einen l.* sich in etwas verlassen auf; *sîniu d. ûf êre l.* seine Sache auf Ehre stellen

lê (*-wes*) st. m. Hügel

lêbart st. m. Leopard

leben sw. leben, sich benehmen; st. n. Leben, Benehmen; Stand

ledic (*-ges*) frei, ledig, los; Adv. *ledicliche*

legen sw. legen; in Quartier legen; ablegen; *ein strâfen zeiner suone* aufhören zu schelten, um sich zu versöhnen; *sich an legen* sich ankleiden; *ûf l.* festsetzen, bestimmen

leger st. n. Lager

leich st. m. Melodie; Lied von ungleichartigen Strophen, gesungen oder gespielt

leide Adv. leid-, schmerzvoll; st. f. Betrübnis

leiden sw. leid machen, verleiden; leid sein

leie st. f. *maneger l.* mancher Art; als Subst. mit G. *der* (*steine*) *lûhte m. l.* mancherlei Steine leuchteten

leie sw. m. Laie, Nichtgeistlicher

leinen sw. lehnen

leit (*-des*), *leitlich* schmerzvoll, leid; *leit* st. n. Leid; *einem ist l.* er ist traurig, betrübt; *l. hân nâch einem* nach einem verlangen, sich sehnen

leitehunt (*-des*) st. m. Spürhund, der an einem Seile geführt wird

leiten sw. führen, geleiten

leitschrîn st. m. Reisekasten

lecker st. m. Tellerlecker, Schmarotzer, Schmeichler

leschen sw. auslöschen (trans.)

leser st. m. Vorleser

lest s. *lezzist*

letzen sw. hemmen, endigen

lewe sw. m. Löwe

lezzist, lest letzt

lîden st. leiden, sich gefallen lassen

liebe Adv. zu *liep*; st. f. Lust, herzliches Wohlgefallen, Herzenwonne, Liebe; *durch eines l.* einem zu Liebe, um eines willen

lieben sw. lieb machen
lieben sw. lieb, angenehm sein
liegen st. lügen
lieht glänzend, licht; Adv. *liehte*
liep (*-bes*) lieb, angenehm, freundlich; st. n. der, die Liebste; Freude
liet (*-des*) st. n. Lied, eigentlich Strophe, daher gern Plur.
ligen anom. liegen; sich legen, fallen, aufhören; *obe geligen* siegen; *ringe gelegen sîn* schwach darniederliegen, dahin sein; *tôt l.* todt sein, sterben, *vor einem* durch jemand; *an einem liget* jemand besitzt; doch *an Rüedegêre lît unser fröuden val* mit R. sank unsere Freude dahin
lîhen st. verleihen, zu Lehen geben
lîhte leicht, gering; Adv. leicht, vielleicht; *des ist harte lîhte* es geschieht, findet sich leicht
lintrache = *lintdrache* sw. m. Lindwurm
linde sw. f.
lîp (*-bes*) st. m. Leben, Leib; als Umschreibung: *Sîfrides l.* = *Sîfrit*
list st. m. Kunst; *arger l.* schlimmer, böser Streich, Untreue
lîste sw. f. Leiste, Borte
lit (*-des*) st. n. Glied
liuhten sw. leuchten
liut st. n. Volk, Heer; Plur. m. n. *liute* Leute
lobebære, lobelich, lobesam lobenswert, herrlich; Adv. *lobelîche*
loben sw. loben, preisen; geloben, versprechen, *an eines hant* mit Handschlag; *l. ze manne, ze wîbe* sich verloben mit
lôch (*-hes*), *lô* st. m. niedriger Wald, Busch
lohen sw. flammen, brennen
lop (*-bes*) st. m. und n. Lob, Preis
lôs ungebunden, zuchtlos
losen sw. lauschen, horchen
lôt st. n. Gewicht
louc (*-ges*) st. m. Flamme
lougen sw. flammen

lougen (*-enen*) sw. *eines d.* leugnen; *âne l.* ungeleugnet, fürwahr
lougenlîche Adv. trügerisch, lügnerisch
ludem st. m. Lärm; st. m. n. ein unbekanntes Tier
luft st. m. II
lûne st. f. Mondphase; Veränderlichkeit, Laune
lûter klar, hell; Adv. *lûterlîche*
lûtertranc st. m. Claret (über Gewürzen abgeklärter Rotwein)
lützel, *lüzel* klein; mit G. wenig; Adv. wenig, ironisch = *niht*; *l. ieman* selten jemand, ironisch = durchaus niemand

M.

mâc (*-ges*) st. m. (Plur. auch sw.) Seitenverwandter
mære st. n. Kunde, Nachricht, Geschichte, Sache; *niuwiu m.* unerhörte Dinge, *fremdiu m.* unerwartete Neuigkeit; *starkiu m.* schlimme Botschaft; *m. sagen* berichten, Auskunft geben; *m., der m. vrâgen* Auskunft, Nachricht verlangen; *ze mære bringen* in Ruf bringen; *hôher m. wesen* von hohem Rufe, hochberühmt sein
mære bekannt, berühmt; rühmlich, herrlich
mæȝlîchen Adv. mäfsig; ironisch = *niht*
magedîn, *meidîn* st. n. Deminutiv von
maget, *meit* st. f. Jungfrau, Mädchen
magetlîch, *megetlîch*, *meitlîch* jungfräulich
mâgschaft st. f. Verwandtschaft
mâl st. n. Zeichen, Zierrat
mâlen sw. bunt verzieren
malhe sw. f. Tasche, Koffer
man st. m. anom. Mann; Gatte; Lehnsmann
mâne sw. m. Mond
manen sw. erinnern, *eines d.* an etwas; *eines d.* oder mit Inf. auffordern zu
manheit st. f. Tapferkeit
mannegelîch jedermann
marc st. f. halbes Pfund Gold oder Silber
marc st. n. Pferd, Streitrofs

marc, marke st. f. Gränze; Gränzland
marcgrâve sw. m. königlicher Oberbeamter eines Gränzlandes
marcgrâvinne st. f. Frau eines *marcgrâven*
margarîte st. f. Perle
marmelstein st. m. Marmor
marschalc st. m. Stallmeister (Hofamt), Aufseher des Gesindes
marterer st. m. Märtyrer
mat st. n. Matt im Schachspiel, Niederlage
matraȝ st. f. Polsterbett
maȝ (-ȝes) st. n. Speise
mâȝe st. f. (sw. in *âne mâȝen*) Mafs, Angemessenheit; *ze m.* im richtigen Mafse, mäfsig; D. Plur. *mâȝen* adverbial: mäfsig; ironisch = *niht*
megetîn st. n. Mädchen
mehelen sw. vermählen, verloben
mein st. m. Falschheit, Verrat
meineclichen Adv. verräterisch
meineide meineidig, eidbrüchig
meinen sw. *ein d.* im Sinne haben, bezwecken, verursachen; *einen* es auf jemand abgesehen haben; von Herzen lieben
meinrât st. m. II Plur. Verrat
meinræte verräterisch
meist Superlativ zu *mêr*, gröfst; Adv. meistens, am meisten
meister st. m. Meister, Lehrer, Herr; = *schifmeister*
meisterschaft st. f. Meisterschaft, Herrschaft, Ueberlegenheit
meistic Adv. meistens
meituom st. m. Jungfrauschaft
meizoge sw. m. Knabenerzieher
melden sw. angeben, verraten
menen sw. wie Vieh treiben
menege st. f. Menge
mêre, mêr, mê defectiver Compar. mehr; substantivisch mit G., Adv. weiter, künftig; bei Negationen: weiter, länger, *nie mêre* nie zuvor
merkære st. m. Aufpasser

merken sw. bemerken, erkennen
merwip (*-bes*) st. n. Wasserfrau
merwunder st. n. Meerungeheuer
messe st. f. Metallklumpen; ein bestimmtes Gewicht
mete st. m. Met
mettîne st. f. Mette, Frühmesse
meȝ (*-ȝes*) st. n. Mafs
michel grofs; Adv. sehr
mîden st. unterlassen, entbehren, vermeiden; *sich eines d.* unterlassen; entsagen
miete st. f. Lohn
milt (*-des*), *milte* freigebig; Adv. *miltlîche, miltecliche*
milte st. f. Freigebigkeit
minne st. f. Erinnerung; Liebe; *ze minnen* zum Andenken, als Geschenk; *die m. trinken* den Abschiedstrunk trinken
minneclich lieblich, liebreizend; Adv. *minnecliche* lieblich, freundlich
minneviur st. n. Liebesglut, Liebesfeuer
minnen sw. lieben
minner, minre Comp. kleiner; Adv. weniger, minder
missebieten st. *einem* und *eȝ einem* unglimpflich behandeln
missedienen sw. *einem* beleidigen
missevallen subst. Inf. Verdrufs, Mifsfallen
missevar (*-wes*) befleckt; entfärbt
missevarn st. unrecht verfahren, übel handeln
missegân anom. übel ergehn
missehagen sw. mifsfallen
misselingen sw. *mir m—t* mir geht es schlecht, *an einem d.* ich erleide Schaden an
missestân anom. schlecht anstehn
missetât st. f. Fehltritt, Schuld, Bosheit
missetreten st. fehltreten, fehlgehn
missetuon anom. anders als recht handeln
missewende st. f. Schandthat; Schande
mit Praep. mit D. mit, nebst, samt; Adv. mit

mitewist st. f. Beisein, Beiwohnung
mitte mittel; *mitter tac* Mittag
mittelswanc st. m. der mittlere Schlag
mœre st. m. Last-, Reise-, Damenpferd
molte st. sw. f. Staub, Erde
môraȥ st. m. und n. Maulbeerwein
morgenrôt st. m.
mort (*-des*) st. m. Mord; Gemetzel; Schandthat
mortlîch mörderisch; Adv. *mortlîche*
mortmeile mordbefleckt
mortrœche mordgierig
mortrœȥe mordscharf, mörderisch
müede st. f. Müdigkeit
müeden sw. müde werden
müejen sw. bekümmern, kränken, verdriefsen
müelîch Adj. und Adv. mühevoll, schwer
müeȥen anom. müssen, sollen; *daȥ si daȥ muoste sehen* vor ihren Augen; *die wîle ich leben muoȥ* so lange mir zu leben bestimmt ist; in Wünschen: *müeȥe* möge
müeȥic (*-ges*) unthätig, müfsig
mugen anom. können, mögen, dürfen; *mir mac wol wesen leit* ich bin mit Recht, natürlich betrübt, traurig
mugge sw. f. Mücke
mûl st. m. II Maultier
mundelîn st. n. *rôteȥ m.* Mädchen, Frau
münizîsen st. n. Münze, Geldstück
muome sw. f. Mutterschwester, Muhme
muot st. m. Sinn, Sinnesart; Stimmung, Neigung; Meinung; *einen muot haben* einmütig sein; *einem ze muote sîn* nach eines Sinn sein; *muot haben eines d.* Lust haben zu, wünschen, hoffen; *valscher m.* Falschheit; *zornes m.* Zorn; *mit lachendem muote* in fröhlicher Stimmung
muoten sw. *eines d.* verlangen nach; *an ein d.* hoffen auf
mûre st. f. Mauer

N.

nac (*-ckes*) st. m. Nacken

nâch Praep. mit D. nach, hinter; wegen, um, zu, gemäſs; *nâch stichen* nachdem die Speere verstochen waren; *eȝ nâch der suone reden* für die Versöhnung sprechen; Adv. nahe, beinahe

nâhe, nâhen, næhlichen Adv. nahe, beinahe

næjen sw. nähen, schnüren; *einen in fürgespenge* einem das Kleid mit Spangen zuschnüren

nâhen (*-enen*) sw. nahe sein, kommen

nâhgebûre sw. m. Nachbar

nahtes, des anomaler G. von *naht*: in der Nacht

nahtselde st. f. Nachtlager

name sw. m. Name; Stand

ne Negationspartikel (inkliniert oder vornangelehnt als *en: enkunde*) meist mit anderen Negationen *niht, nimmer* usw. verbunden; alleinstehend nur in kurzen Sätzen mit abhängigem Nebensatze: *ich enruoche waȝ, ich enweiȝ ob;* und in elliptischen Sätzen: W. 82, 12 *hèrre, in mac* (ergänze *niht dar geriten*); in kurzen Gegensätzen 66, 10 *si tuot, si entuot;* ferner in Nebensätzen, teils einschränkend und bedingend: *mirn zerinne friunde* wenn meine Freunde nicht ausbleiben, wobei *ne* auch fehlen kann: *in welle got behüeten* wenn Gott ihn nicht behüten will; teils bei negativem Hauptsatze ergänzend: *die degene wolden des niht lân sin drungen* die Helden unterlieſsen natürlich nicht zu dringen

neben Adv. zur Seite; *bi n. einem* neben einem

neve sw. m. Schwestersohn, Neffe; Mutterbruder; entfernter Verwandter

nehein, nochein kein

nehten eigentlich D. Plur. in der Nacht, Nachts

nemen st. nehmen; *ûf n.* zunehmen

nern sw. am Leben erhalten, retten

niden Adv. unten

nîden sw. hassen; *ein d.* über etwas zürnen

nider niedrig; *nidere*, *nider* Adv. nieder, herab
nie Adv. niemals, nie (in der Vergangenheit); *nie mère* noch nie
nieman (*-nes*), *niemen* niemand; mit G. *ander n.* keiner der andern
niemer, *nimmer*, *nimer* niemals, nicht mehr (in der Zukunft); *nimmer mère* niemals wieder
niender, *niener*, *ninder*, *nindert* Adv. nirgends; nichts
niene, *nine* Adv. durchaus nicht
niet s. *niht*
niezen = *geniezen*
niftel sw. st. f. Nichte
nigen st. sich verbeugen, *einem* sich gegen jemand dankend verbeugen, einem danken
niht, *niet* nichts; *ze nihte* vernichtet, nutzlos; besonders mit G. *niht schildes* keinen Schild *hân;* Adv. nicht
ninder, nindert s. *niender*
nît (*-des*) st. m. Hafs, Zorn, Feindseligkeit; *n. hân eines d.* über etwas zürnen
nîtliche Adv. hafserfüllt, grimmig
niu (*-wes*), *niuwe* neu; veränderlich; Adv. *niuliche* kürzlich
niuwe st. f. Neuheit, Neue
niwan (*niht wan*) Conj. nur, wenn nicht; nach Negationen: aufser, als
noch noch, dennoch
nochein s. *nehein*
nône st. f. Mittagsstunde (*hora nona*); Himmelfahrtstag
nôt st. f. II Drangsal, Gefahr, Kummer; *durch n.* gezwungen; *âne n.* ohne Grund, nicht notwendig; *âne n. lâzen* in Frieden lassen; *n. ist eines d.* etwas ist nötig; *mir ist nôt ze einem d.* ich verlange nach; *nôt gêt einem eines d.* etwas ist einem nötig, er hat Ursache dazu, ist dazu gezwungen
nôthaft bedrängt
nû, nu Adv. nun, jetzt; da (relat.)
nuz (*-tzes*) st. m. Nutzen, Vortheil; Ertrag

O.

ob Praep. mit D. und Adv. über
ob, obe Conj. ob, wenn; wenn auch; *waȝ ob* wie wenn!
och s. *ouch*
oder, ode, od Conj.
œheim st. m. Mutterbruder, Oheim
offenlichen Adv. offen
orden st. m. Stand; *kristenlicher o.* die Christenheit
ordenunge st. f. Ordnung; Engelchor
ôre sw. n. Ohr
ors = *ros* (*-ses*) st. n. Rofs
ort st. n. Spitze; *an allen orten* durch und durch; *unz an daȝ o.* bis zu Ende, vollständig
ôsterlicher tac Ostertag; höchste Freude
ot s. *eht*
ouch Conj. auch; *und o.* und
ougenweide st. f. Anblick
ouwe st. f. Aue
ouwen sw. stromabwärts treiben
owê, ouwê Interj. Ausdruck einer schmerzlichen Gemütsbewegung, auch des Verlangens: o weh! ach! *eines, eines d.* wehe über einen, über etwas

P.

palas st. n. Gebäude, das eine Halle, einen Sal enthält; Halle
pantel st. n. Panther
pevilde = *bevilde* st. f. Begräbnis
pecke = *becke* st. n. Becken
permint st. n. Pergament
pfaffe sw. m. Geistlicher
phaflich pfäffisch, nach Art der Geistlichen
phahten sw. gesetzlich oder durch Vertrag bestimmen, feststellen
phant (*-des*) st. n. Pfand (alles was zur Sicherung der Rechtsansprüche gegen einen andern dient); *ph. erlœsen* versetzte Pfänder einlösen; sprichwörtlich: aus Verlegenheit befreien

pharre sw. f. Pfarrei
pfâwe sw. m. Pfau
phel, *phelle*, *phellel* st. m. Seidenzeug
phellîn von *phel*, seiden
phenden sw. pfänden, berauben
pherit, *phert* (*-des*) st. n. Reitpferd
phertgereite st. n. Reitzeug
phî Interj. pfui
phîfære st. m. Pfeifer
phinxtac = *phingesttac*
phlege st. f. Plur. Aufsicht, Hut
phlegen st. handeln, verfahren; *eines phl.* umgehn mit, beaufsichtigen, sorgen für; *eines d.* betreiben, üben; verwalten, besitzen; mit Inf. treiben, pflegen
phliht st. f. Teilnahme, Zustimmung
phlihten sw. sich dienstlich verpflichten
phrüende st. f. Pfründe, Jahrgehalt
pilgerîn st. m. Pilger
pîn st. f. Pein, Qual
pirsen, *birsen* sw. jagen
pirsgewæte st. n. *pirsgewant* (*-des*) st. n. Jagdkleid
plân st. m. Ebene, Flur, Erdoberfläche
porte sw. st. f. Pforte; sw. f. Hafen; s. auch *borte*
portenære st. m. Pförtner
pouc s. *bouc*
predjen sw. predigen
prehen = *brehen* st. leuchten; meist subst. Inf. Glanz
prîs st. m. Lob, Ruhm, Preis: *ze prîse* lobenswert
prîsen sw.
prüeven s. *brüeven*
puneiȥ st. m. Anrennen zu Pferde mit den Speeren
pusûne sw. f. Posaune

Qu. s. Ku.

R.

râche st. f. Strafe, Rache

rant (*-des*) st. m. auch *schildes r.* Schild

raste st. f. Meile

rât st. m. II Rat, Beschlufs; Verrat, Anschlag; Vorrat; *âne friunde r.* ohne die Freunde zu befragen; *eines d. ze râte werden* zu beratschlagen beginnen über; *eines, eines d. ist rât* für, gegen jemand, etwas ist Rat, Abhilfe; etwas kann unterbleiben; *r. haben eines d.* etwas nicht nötig haben, unterlassen, entbehren; *guoten r. haben* gern entbehren, unterlassen; *eines, eines d. ze râte tuon* Rat schaffen für, wegschaffen

râten st. raten, beratschlagen; *einem r.* zureden, befehlen; *ein d.* beschliefsen, *einem ein d.* auch: gegen jemand auf etwas sinnen; *an einen r.* einem nachstellen

râwen = *ruowen* sw. ruhen

rœʒe scharf

rê (*-wes*) st. m. Totenbahre

rêch (*-hes*) st. n. Reh

rechen st. rächen, strafen

recke sw. m. (verbannter, fremder Krieger) Held

rede st. f. Rede; Unterredung; Gegenstand einer Rede; *der r. enist sô niht* damit steht es nicht so

reht st. n. Recht, Gebühr; richtige Handlungsweise; *durch r.* des Rechtes wegen; *von rehte* mit Recht, von Rechtswegen; *ze rehte* mit Recht; vor Gericht; *r. hân* recht thun

reht recht, richtig; Adv. *rehte* recht; sehr

reichen sw. den Arm ausstrecken

reinekeit st. f. Reinheit

reise st. f. Zug, Heerfahrt

reisliche Adv. zum Zuge gerüstet

reiʒen sw. reizen

rennen sw. laufen lassen (das Pferd); schnell reiten

rêren sw. fallen machen, verstreuen, ergiefsen

rêwunt (*-des*) todwund

rîche, rîch mächtig, gewaltig; vornehm; prächtig
rîche st. n. Reich; oberste Gewalt, Herrscher
rîcheit st. f. Reichthum
rîchen sw. reich machen, schmücken
riechen st. rauchen, dampfen
rîfe sw. m. Reif
rigelstein st. m. Maueröffnung zum Abflufs vom Fufsboden
rihten sw. zurechtbringen; wahr machen, bestätigen; richten; *einem r.* Recht verschaffen; *sich r.* sich rüsten; sich aufrichten
rimpfen st. rümpfen, zusammenziehn
rinc (*-ges*) st. m. Ring, Kreis; Plur. Panzerringe, Panzer
ringe Adj. und Adv. leicht, gering, billig
ringen sw. *ringe*, leicht machen, besänftigen
ringen st. kämpfen, streben
rippe st. f. Rippe; Herkunft, Geschlecht
rîs st. n. Reis, Rute
rîsen st. fallen
rîter, ritter st. m. Ritter
ritterlich für Ritter geziemend; Adv. *ritterlîche*
rîterschaft st. f. ritterliche Sitte, Uebung
rîterspîse st. f. Herrenspeise
riuhe st. f. Rauchwerk
riuwe st. sw. f. auch Plur. Betrübnis
riuwecliche Adv. traurig, bekümmert
riuwen st. *einen* betrüben, einem Leid thun
rôse sw. m. und f.
rôsevar (*-wes*) rosenfarbig
rœseleht rosig
rôtguldîn von rothem Golde
rouben sw. *einen* berauben
rûch (*-hes*), *rû* rauh
rücke st. m. Rücken; *ze rucke* zurück
rücken sw. bewegen, rücken; *dan* wegnehmen, entfernen
rüegen sw. klagen, vor Gericht bringen

rüemære st. m. Prahler
rüemen sw. prahlen, rühmen
rüemic (*-ges*) prahlerisch
rüeren sw. in Bewegung setzen; berühren
rûmen sw. räumen, verlassen; *eȝ r.* weggehn
rûnen sw. raunen, geheim und leise reden
ruochen sw. sich kümmern; *eines* um jemand; *eines d.* auf etwas Rücksicht nehmen, etwas verlangen, wollen; mit Inf. wollen, belieben zu
ruofen st. *rüefen* sw. rufen
ruom st. m. Lob; Prahlerei
ruore st. f. Hetze, Meute
ruowe st. f. Ruhe
rûschen sw. rauschen, sich geräuschvoll bewegen

S.

sâ Adv. sogleich, alsbald
sabenwîȝe weifs wie *saben*, feine ungefärbte Leinwand
sælde st. f. auch Plur. Glückseligkeit, Heil
sældenrich segensreich
sælic (*-ges*) beglückt, gesegnet; *got lâȝe iu... immer sælic sîn* behaltet in Gottesnamen (höflich ablehnend)
sagen sw.; *ein d.* über etwas Auskunft geben; vorhersagen: *ir vil langeȝ scheiden sagte in wol der muot ûf grôȝen schaden ze komene* ihr Gemüt weissagte ihnen ihre lange Trennung zum kommen in grofsen Schaden = durch die sie in grofsen Schaden kommen sollten
sahs st. n. Pfeilspitze
sal st. m. Langhaus mit Halle, Sal
sal (*-wes*) schmutzig, trübe
salwen sw. schmutzig, trübe werden
sam = *sô* Adv. so; wie; gleichwie; Conj. mit Conjunctiv als ob, als wenn
sament, samt, sant Adv. zusammen; Praep. mit D., auch *mit s.* mit
samene, ze mit einander, auf einander zu

samenen sw. versammeln

sampfte, samfte, sanfte Adv. sacht, leicht, langsam; angenehm, gern; Compar. *sanfter* und *senfter*

sân Adv. = *sâ*

sanc st. n. Gesang

sant (*-des*) st. m. sandiges Ufer, Strand

sant s. *samt*

sarrinc (*-ges*) st. m. Panzerring

sarwât st. f. Rüstung

sâȝe st. f. Hinterhalt

schâch st. n. Schach

schâchære st. m. Schächer, Räuber

schâchen sw. rauben

schaffen st. und sw. bewirken, verschaffen, bereiten, anordnen, bestellen; *mit einem s.* ebenso thun wie jemand; *gemach s.* Ruhe bereiten, es bequem machen

schaft st. m. II Spiefsschaft, Spiefs

schal (*-les*) st. m. Schall, Lärm, besonders freudiger bei ritterlichen Uebungen; *ze schalle werden* ins Gerede kommen, zum Gespötte werden

schalc st. m. Knecht; gemeiner Mensch

schalchaft knechtisch

schale (*schalle*) st. sw. f. Schale

schalkeit st. f. gemeines Benehmen

schallen sw. lärmen

schalte st. und sw. f. Stange zum Fortstofsen des Schiffes

scham st. f. Scham, Schmach

schamen sw. *sich* sich schämen

schamel st. m. Schemel; Fufstritt bei Frauensätteln

schapel, schappel st. n. Kranz von Blumen oder Bändern; Kopfputz besonders der Jungfrauen und Frauen

schar st. f. Schar

scharhafte Adv. in Scharen

scharmeister st. m. Führer des Kriegsvolkes

scharph, schärf scharf

schedeliche Adv. mit Schaden
scheiden st. intr. Abschied nehmen; trans. trennen, unterscheiden; beendigen; *eȝ s.* den Streit beilegen; *sich s.* aufhören
schef = *schif*
schelch st. m. unbekanntes Thier
schelden, schelten st. schmähen
schellen st. ertönen
schemelich schimpflich
schenden sw. beschimpfen
schenken sw. einschenken
scherm st. m. Schild
schermen, schirmen st. parieren, *einem* schützen
schicken sw. fertig machen; senden; *die reise* den Heereszug an- und abordnen
schiere, schierliche Adv. bald, schnell
schieȝen st. schiefsen, werfen, schnell stofsen
schiffen sw. zu Schiffe bringen
schifmeister st. m. Fährmann, Schiffsführer
schilhen sw. schielen
schiltveȝȝel, schildev. st. n. Riemen zum Umhängen des Schildes
schiltsteine st. n. Edelsteine als Schildzierrat
schiltwache st. f. Wache in voller Rüstung
schimpfen sw. scherzen
schîn offenbar; sichtbar, deutlich; *ein d.* und *eines d. sch. tuon* beweisen; st. m. Glanz; Blick; Schein
schînen st. leuchten, scheinen; sich zeigen; *sch. lâȝen* zeigen
schirm st. m. Schutz, Deckung
schirmslac (*-ges*) st. m. Fechterstreich
schœne, schœn schön; Adv. *schône* artig, fein, stattlich
schœne st. f. Schönheit
schôȝ st. f. Schofs
schrecken st. auffahren, erschrecken
schrôten st. schneiden
schult, schulde st. f. Schuld, Veranlassung; *âne sch.* ohne Recht, Grund; *von schulde, von schulden* mit Grund, Recht; *von*

wâren, grôȥen sch. mit vollem Recht; *von eines sch.* durch eines Veranlassung, um eines willen

sê, sêt Imper. von *sehen*, als Interjektion gebraucht (lat. *ecce*)

sê (*-wes*) st. m. der, die See

sedel st. m. Sitz

segel st. m.

sehen st. sehen; besuchen; *blicke s.* Blicke werfen

seiger matt, schal

seine Adv. langsam, spät; ironisch = *niht*

seite st. f. Saite

selbwahsen ohne fremdes Zuthun entstanden, aufgewachsen

selbwesende durch sich selbst seiend, im eigenen Wesen begründet

selde st. f. Wohnung, Haus

selden, selten Adv.; oft ironisch: nie

selle sw. m. = *geselle*

selleschaft = *gesselleschaft*

selp (*-bes*) N. meist sw., sonst st. selbst; *der, dirre selbe* derselbe; dieser; *selbe zwelfter* selbst als zwölfter, mit elf andern

selpvar (*-wes*) von eigener Farbe; ungeschminkt

seltsæne seltsam

sem = *sam, sem mir* (*semir*) *got*, nämlich: *helfe*, als Beschwörung: so wahr mir Gott helfe, bei Gott

semfte angenehm; st. f. angenehme Bequemlichkeit

senede, eigentlich *senende*, Liebesschmerz empfindend

seneliche Adv. voll Seelenschmerz, Trauer

senften sw. erleichtern, mäſsigen; erfreuen; leicht werden

sente sanct (vor Heiligennamen)

sêr st. n. auch f. Schmerz

sêre Adv. sehr

sêren sw. betrüben

ses st. n. die Sechs auf dem Würfel

setzen sw. *für* sich vorsetzen, vorhalten

sibenen sw. zur Sieben machen

sic (*-ges*) st. m. Sieg

sicherheit st. f. Versicherung
sicherlich Adj. und Adv. zuverlässig, sicher
sichern sw. zúsichern, versichern
sidel st. f. Sitz
sideln sw. *einem* Sitze bereiten für
sider Adv. seitdem, nachher
sidîn seiden, von Seide
siechhûs st. n. Krankenhaus
sigehaft siegreich
sigen sw. *einem an s.* besiegen
sigenunft st. f. Sieg
sîgen st. sinken
sihtic (*-ges*) *an* sehend, ansichtig
sîn s. *wesen*
sin (*-nes*) st. m. Sinn; Meinung, Absicht; Verstand; *guote sinne* Einsicht
sinewel (*-les*) ganz rund
sinewellen sw. rollen
sinnelôs bewufstlos
sint s. *sit*
sippe verwandt'; st. f. Verwandtschaft
sît, sid, sint Adv. darauf, nachher, da; Conj. seitdem, da; weil; *sît daȝ, sît diu* da
site st. m. Sitte, Gewohnheit; Art; oft Plur. Benehmen
sitzen anom. sitzen, sich setzen; *geseȝȝen sîn* wohnen
siuften sw. seufzen
siune st. n. das Sehen, Gesicht
siuren sw. sauer machen
slâ st. f. (aus *slage*) Spur, Fährte, Weg
slac (*-ges*) st. m. Schlag; Verderben, Unglück
slahen st. schlagen, erschlagen; *an sl.* antreiben; *abe sl.* (eine Schuld oder Rechnung) abtragen
slahte st. f. Geschlecht, Art; *deheiner sl.* keiner Art
sleht schlicht, gerade, glatt
slîchen st. leise und langsam gehn

sliefen st. schlüpfen; *in ein kleit* anziehn
sliezen st. schliefsen, zusammenfügen, bauen
slinden st. verschlingen
slipfic (*-ges*) schlüpfrig, glatt
sloufen sw. überziehen, anziehen
sloz (*-zzes*) st. n. Schlofs, Fuge
smac (*-ckes*) st. m. Geschmack, Geruch
smæhe verächtlich, abscheulich
smâcheit st. f. Schmach
smal schmal, knapp, klein
smecken sw. riechen, duften
smiegen st. schmiegen
smielen sw. lächeln
snarrenzære st. m. Geigenkratzer
snel (*-les*) kräftig, streithaft, rasch; Adv. *snelle*
snelheit st. f. Schnelligkeit; schnelle Kraft
snîde st. f. Schneide
snîden st. *zesamne* zu einander passend zuschneiden, einander gleich machen
sô Adv. so, wie; Conj. wenn; dann; dagegen; *sô ie* so oft als; oft nach vorausgeschickter einzelner Bestimmung: *nâch gewonheite sô schieden sie sich dâ*; nach *swer*, *swaz*; Ausrufe einleitend *sô wol* drum wohl!
solh, *sölch*, *solch*, *selh*, *selk* so beschaffen, solch
solden sw. besolden
sorclich gefährdet, sorgenvoll; Adv. *sorcliche* mit Sorgen
sorge st. sw. f. Furcht, Bekümmernis, Todesangst; *eines* für einen; vor einem; *von* oder *ze einem* vor
sorgen sw. *ûf* mit Furcht erwarten, fürchten; *sorgende* mit Sorgen; sorgfältig
soum st. m. Pferdelast; = *soumære* Saumpferd
soumen sw. auf Saumtiere laden
spæhe Adj. und Adv. kunstvoll, kunstreich
spæheliche Adv. klug
spanne sw. f. Mafs der ausgebreiteten Hand

spannen st. ausstrecken; Pferde an den Vorderfüfsen gefesselt weiden lassen; *bouge an sp.* Ringe an die Hand stecken
sparen sw. sparen, schonen
spâte Adv. spät
spehen sw. suchend und beurteilend blicken, ansehn
spenge st. n. = *gespenge*
spengen sw. mit Spangen versehn
sper st. n.
spiln sw. spielen; hüpfen, funkeln
spiȥ (*-ȥes*) st. m. Spiefsbraten
spor sw. m. Sporn; st. n. Spur
spot (*-tes*) st. m. Spott; *âne, sunder s.* wahrhaftig, aufrichtig
sprâche st. f. Sprache; Beratung
sprâchen sw. beratschlagen
sprechære st. m. Spruchsprecher
sprechen st. *einem* von einem, über jemand sprechen; nennen; *einen tac* einen Gerichtstag festsetzen
spriu st. n. Spreu
spruch st. m. II Rede
spürn sw. der Spur nachgehn, auf die Spur kommen, spüren
staben sw. (*den eit*) den Eid abnehmen, die Eidesformel vorsagen
stæte, stætelich, stætic (*-ges*) fest, treu
stæte st. f., *stætekeit* st. f. Treue, Beständigkeit
stæteclîchen Adv. treu
stân, stên anom. stehn, stehn bleiben; sich stellen, treten; aufstehn, *von den rossen* absitzen; mit Adv. sich befinden; *hôhe st.* auf dem Gipfel stehn, *einen* teuer zu stehen kommen; *in sorgen st.* sein; *einem st.* anstehn; *einem vor st.* verteidigen; *abe st. eines d.* abstehn von; *eȥ stât umbe einen* es verhält sich mit; *eȥ stât an einem* es kommt auf jemand an, hängt von ihm ab
starc gewaltig, schrecklich; schlimm; Adv. *starke*
stat st. f. Stätte, Gelegenheit; *an eines s. stân* als jemand auftreten
state st. f. günstige Umstände, Gelegenheit
stegen sw. Weg machen, Bahn bereiten

stegereif st. m. Steigbügel
stehelîn stählern
stein st. m. Stein, Fels
steinwant st. f. Felsenwand
sterben sw. töten
sterke st. f. Tapferkeit, Stärke
stic (*-ges*) st. m. Weg, Pfad, Gang
stieben st. stäuben, in Stücken abspringen; Funken von sich geben; sich rasch bewegen
stiege sw. Stiege, Treppe
stiure st. f. Unterstützung, freiwillige Gabe
stiuren sw. unterstützen, fördern
stoc (*-ckes*) st. m. Kirchenstock, Opferstock
stôle st. f. Stola, Priestergewand
stolz, stolzlich stattlich
stœren sw. auseinander reifsen; verwirren, zerstören
stouben sw. stäuben, Staub aufwirbeln
stôȝen st. stofsen; *in s.* in die Scheide stofsen
strâfen sw. tadeln
strâle st. f. Pfeil
strîchen st. trans. streichen, *den lîp* sich putzen; intr. eilig gehn; ziehen
strît st. m. *wider st.* um die Wette; *sunder strît* ohne Frage, *einem den st. lâȝen* nachgeben, das Feld räumen
strîten st. *einem* mit einem; *an ein d.* nach, für etwas streiten
strîtlich zum Kampfe gehörig; Adv. *strîtlîchen* kampfbereit
striuȝen sw. *sich* sich sträuben, spreizen, prahlen
strûch st. m. das Straucheln
strûchen sw. straucheln, zu Boden fallen
stunt, stunde st. f. Augenblick, Zeitpunct, Zeit; *an der st.* zur selben Zeit, sogleich; *an den stunden* zu dieser Zeit; jetzt eben; *ze stunden* sogleich; *zeiner stunt* einmal; *tûsent stunden mêre* tausend mal mehr
stuol st. m. Richter- oder Herrscherstuhl; *der st. ze Rôme* die päpstliche Gewalt

stuolgewœte st. n. Stuhlteppich
sturm st. m. II Kampf
sturmküene kampfesmutig
sturmmüede kampfesmüde
süenen sw. versöhnen, ausgleichen
süener st. m. Versöhner, Richter
süeʒe lieblich; st. f. Annehmlichkeit; lieblicher Geruch
suht st. f. Krankheit
suln anom. schuldig sein, sollen; mit Inf. Umschreibung des Futurs: werden; *solde* sollte, mufste; in Conditionalsätzen = würde: *solde erwinden niht* er würde nicht abgestanden sein; *solde hân* hätte sollen; in Aufforderungen und Vorschlägen bei der 1. Person: wollen, bei der 2. Umschreibung des Imper.
sumelich mancher; Plur. einige, etliche, viele
sûmen sw. verzögern; *eʒ s.* oder *sich s.* säumen, *sich eines d.* oder *mit einem d.* etwas verzögern; *einen eines d.* aufhalten, hindern an
sumerlate sw. f. Schöfsling, Ruthe
sun st. m. II (N. A. Sing. auch *suon*) Sohn
sunder Praep. mit Acc. ohne; Adj. besonders; Adv. besonders, für sich
sunderhaʒ (-*ʒʒes*) st. m. besondere Feindschaft
sunderliche Adv. besonders, auf besondere Weise
sundern sw. absondern, trennen
sunewende st. f. Plur. Sommersolstitium, Zeit des höchsten Sonnenstandes
sunne sw. m. f. Sonne
sunnevar (-*wes*) sonnenfarbig
suochen sw. *einen* aufsuchen, besonders feindlich: angreifen
suochman (-*nes*) st. m. Jäger, der das Wild aufspürt
suone st. f. Versöhnung, Ausgleichung
suontac (-*ges*) st. m. Tag des Gerichts, jüngster Tag
sus, *sust* Adv. so; sowieso; sonst
swâ Adv. wo immer

swach gering, wertlos
swachen sw. in Unehre bringen
swære, *swâr* Adj. und Adv. schwer, schmerzlich; *swære* st. f. Schwere, Leid, Kummer
swæren sw. bekümmern, erzürnen
swanc (*-ges*) st. m. Schwung, Schlag
swannen Adv. von wo auch immer
swar Adv. wohin, wozu auch
sweben sw. sich hin und her, auf und nieder bewegen
sweder welcher von beiden auch
sweiben sw. flattern, schweben
sweifen st. trans. schwingen
sweher st. m. Schwiegervater
swelh, *swel* was für ein — auch
swenden sw. verschwinden machen, vernichten, verschwenden
swenne Adv. wann immer, wenn irgend
swer, n. *swaz* jeder der, alles das; wer, was auch immer; *swer* wenn jemand; *swaz* mit G. wie viel auch, wie viele auch; *an swiu* woran immer
swern anom. schwören, *eines d.* etwas; *ûf einen* sich gegen jemand verschwören
swertdegen st. m. Knappe, der das Schwert nimmt, Ritter wird
swertgenôz st. m. Knappe, der mit einem zugleich Ritter wird
swertgrimmic (*-ges*): *der swertgrimmige tôt* der schreckliche Tod durch das Schwert
swie Adv. wie auch immer, wenn auch
swiften sw. beschwichtigen
swinde kräftig, zornig; Adv. geschwind
swingen st. schwingend werfen; *hin sw.* weghauen

T.

tach (*daz t.* = *daz dach; t* trat nach *z* für *d* ein) st. n. Decke, Hülle
tageliet st. n. Lied bei Tagesanbruch
tageweide st. f. Tagereise

tan (*-nes*) st. m. Tannenwald, Wald
tarnhût st. f. II, *tarnkappe* sw. f. unsichtbar machender Mantel; Demin. *tarnkeppelîn*
teil st. m. *ein t.* etwas, ein wenig; ziemlich viel
teilen sw. teilen, austeilen; *daȥ, diu spil t.* Bestimmungen vorlegen, unter denen zwei gegeneinander streiten sollen, oder unter welchen jemand wählen soll; *geteiltiu spil* festgesetzter, bestimmter Wettstreit
tievel, tiuvel st. m. *den tiuvel* spöttisch = Nichts
tievellîchen Adv. teuflisch
tihten sw. schriftlich abfassen; ersinnen
tjoste s. *just*
tiure, tiuwer, tiwerlich selten, mangelnd; wertvoll, vortrefflich; lieb; Adv. *tiure* teuer, hoch, sehr
tiwern, tiuren sw. wert machen, ehren
toben sw. rasen, wahnsinnig sein
tobelîchen Adv. rasend, wütend
tôre sw. m. Thor, Narr; sinnloser Mensch
tœren sw. zum Thoren machen, betrügen
tœresch thöricht
tote sw. m. Taufpathe
tou (*-wes*) st. m.
touf st. m. Taufe
tougen st. f. n. Geheimnis
tougenlîch heimlich; Adv. *tougenlîche, tougen*
trackenbluot st. n. Drachenblut
trâge Adv. träg, widerwillig
tragen st. tragen, bringen; haben; ertragen; *sich t.* sich betragen, sich halten; *ein d. an tr.* anstiften
trahen st. m. II Thräne
tranc st. n. *trinken* subst. Inf. Trank
treten st. treten, wandeln
triegen st. betrügen
trinitât st. f. Dreieinigkeit
triuten sw. liebkosen, lieben

triutinne st. f. Geliebte; Gemahlin

triuwe st. f. oft Plur. Treue, Zuverlässigkeit; gegebenes Wort; *an triuwen* in treuer Gesinnung; im Treuverhältnis; *triwen* D. Plur. Interj. wahrhaftig

triwen s. *trouwen*

trœsten sw. zuversichtlich, froh machen, erfreuen, trösten; *sich eines, eines d.* hoffen, rechnen auf

trôst st. m. Hoffnung, Schutz; bildlich sowohl von Fürsten und Führern, als vom Gefolge; Deminutiv *trœstelîn* st. n.

troumen sw. träumen

trouwen, trûwen, triwen sw. mit Inf. glauben, hoffen; sich getrauen; *eines d.* glauben, erwarten; *einem, einem d.* vertrauen; *einem eines d.* zutrauen, anvertrauen

trüge st. f. Betrug

trügelichen Adv. trügerisch

truhsæʒe sw. m. Diener, der die Speisen aufträgt; Truchseſs (Hofamt)

trumbe sw. f. Trompete

trunʒûn st. m. Splitter

truoben sw. trüb werden

trûren sw. niedergeschlagen sein (aus Furcht oder Trauer)

trût st. m. Geliebter; st. n. Geliebte; Liebling

trûtswager st. m. Herzensschwager

trûwen sw. vertrauen

tugen anom. gut, angemessen, brauchbar sein; helfen; ziemen

tugent, tugende st. f. Tüchtigkeit; edler Sinn; ehrenhaftes, feines Benehmen; *in tugenden der si phlac* in ihrer Unschuld

tugenthaft, tugentlich feingebildet, edel; Adv. *tugentliche*

tülle st. f. Höhlung im Pfeilschaft für die Spitze

tumben sw. unerfahren, unbesonnen sein

tump (*-bes*) unerfahren, jung; unverständig

tunkel dunkel

tuom st. m. Dom

tuon anom. thun; machen, veranstalten; handeln, sich benehmen; *ist getân* zuweilen: ist so gut wie geschehen,

geschieht sicherlich; *wart getân* geschah; *einem d. t.* mit etwas verfahren; *einem minne, triuwe t.* Liebe, Treue erweisen; *gâbe, vride t.* ein Geschenk, Frieden machen; *den tôt, den segen, eine hôchgezît t.* geben, *helfe t.* bringen; mit Adj.: *einen naz, undertân t.* machen; mit Adv. *einem liebe, leide t.* Freude, Leid bereiten; *ez guot t.* seine Sache gut machen, besonders im Kampfe; *under t.* verbergen; mit Inf., dessen Casus entweder beibehalten oder mit einem von *t.* abhängigen D. vertauscht wird, lassen, oder nur umschreibend: *einen* oder *einem grüezen t.*; an der Stelle eines zu wiederholenden Verbs: *die ich von herzen minne und lange hân getân* (*geminnet*); Part. *getân* beschaffen, gebildet; *wol g.* wohlgeschaffen, schön; gut gehandelt

turn st. m. II Turm

turren anom. wagen, dürfen

twahen st. waschen

twalm st. m. betäubender Saft

twerc (*-ges*) st. n. Zwerg

twerch (*-hes*) quer, verkehrt; G. Adv. *twerhes*

twergîn st. f. Zwergin

twingen, dwingen, tvingen st. zwingen, bezwingen, *eines d.* zu einer Sache; *die fûst t.* ballen

U.

übel böse; Adv. *übele* schlecht; wenig; ironisch = *niht*

über Praep. mit A. über, jenseits; Adv. *übere*

übergeben st. im Spiel zum eignen Schaden vorgeben; aufgeben

übergnôz st. m. Person vornehmeren Standes, Sache höheren Wertes

übergulde st. f. Vergoldung, Werterhöhung; Überwert

übergülden sw. einen höhern Wert geben

überhêr überhoch, übermäfsig stolz

überhêre st. f. Übermuth

überhœhen sw. übertreffen

überkomen st. überwinden, überreden, überzeugen

überkraft st. f. Übermacht
überlût Adv. offen
übermâʒe st. f. Übermafs
übermüete, *übermüetic* (*-ges*) übermütig
übermüeten sw. übermütig sein, handeln
übermüete st. f. *übermuot* st. m. Übermut
überstrîten st. besiegen
überwinden st. überreden; verschmerzen
überwundern sw. durch Wunder überbieten
übric (*-ges*) übermäfsig
ûf Praep. mit D. und A. auf, für, gegen, zu; in Absicht, Vertrauen auf; *ûf genâde* im festen Vertrauen; *ûf triuwe* in aufrichtiger Gesinnung; bei meiner Treue, wahrhaftig; *ûf den wân* in dem Glauben; *ûf schaden alsô grôʒen* nach so grofsem Schaden; Adv. *ûf, ûfe; ûf geben* abgeben; *ûf verlâʒen* aus den aufgelösten Banden frei lassen
umbe Praep. mit D. und A. um
umbereit = *unbereit*
umbrîsen (*unprîsen*) sw. nicht preisen, tadeln, schelten
unangestlîchen Adv. ohne Gefahr
unbehuot unbehütet, unbewahrt; sorglos
unbekort ungeprüft
unbescheiden unverständig
unbetwungen sorgenfrei, unerschrocken
unbewollen unbefleckt
unbilde st. n. Unerhörtes, Unrecht
unbilden sw. *einen* unangemessen, unrecht dünken
undanc st. m. Gegenteil von *danc; ir lîp habe undanc* sie seien verwünscht; *ze undanke* ohne Dank zu empfangen
unde, und, unt Conj. und, wiewohl; anstatt relativer Anknüpfung *der genâden und ir mir* die ihr mir *habt gesworn*; leitet conditionalen Vordersatz ein: *und wil du niht erwinden*
ünde st. f. Welle
under Adv. und Praep. mit D. unter, zwischen; *u. helme, u. krône* mit dem Helm, der Krone auf dem Haupte; *under*

diu ougen in, vor das Angesicht; *u. wilen* (*underwilent* Adv.), *u. stunden* zuweilen, von Zeit zu Zeit; *u. zwischen* gegenseitig, untereinander

underdringen st. *einen* zu einem hindurch dringen

underkomen st. dazwischentreten, hindern

underleinen sw. unterstützen

underspringen st. *einen* zu einem hindurch springen

understân anom. dazwischen treten, *ein d.* verhindern

undertreten st. unterdrücken

underwinden st. *sich eines d.* etwas übernehmen; *sich eines* sich eines annehmen

undiet st. f. gottloses, heidnisches Volk

unebene Adv. ungleich, unpassend

unêren sw. schänden, beschimpfen

unervorhten unerschrocken

unerkant unbekannt

unerlân nicht frei gelassen

unerrochen ungerächt

unerwant, *unerwendet* unabgewandt, unwendbar, unerläfslich

unverdaget, einen einem unverschwiegen, unverhohlen

unverdienet unverdient, unverschuldet

unverebenet unausgeglichen

unverendet unvollendet; unerreichbar

unvermeldet, eines d. in einer Sache nicht verraten

unverschart unverletzt

unverspart unversperrt

unversüenet ungesühnt, unsühnbar

unverworren ohne Störung, ungestört

unvil Adv. wenig

unvriuntliche Adv. unfreundlich

unfuoge st. f. Unziemlichkeit, Roheit

ungahtet durch Nachsinnen nicht gefunden, unfafslich

ungebære, *ungebærde* st. f. Benehmen, Gebärde des vor Schmerz und Wut sich nicht beherrschenden

ungebert nicht geschlagen, ungeprügelt

ungedult st. f. Ungeduld, Heftigkeit
ungevelle st. n. Unfall, Mifsgeschick
ungefröut nicht erfreut, ironisch = bestürzt
ungefüege unhandlich, ungeheuer grofs, gewaltig; unfein; schlimm; *ein ungefüege* Riese; Adv. *ungefuoge* gewaltig; grob
ungefüege, *ungefuoge* st. f. Unziemlichkeit; Unart; Not; ungeheure Menge
ungevuoc (*-ges*) st. m. Ungebühr, Frevel
ungemach st. m. Unruhe, Mühsal, Leid; Gefängnis
ungemeine ungewöhnlich, selten
ungemeit unfröhlich; *u. werden* Leid erfahren; den Tod erleiden
ungemüete st. f. n. *unmuot* st. m. Unmut, Zorn; *in unmuote werden* in Zorn, Trauer gerathen; *unmuotes* im Zorn
ungemuot unmutig, zornig
ungenâde st. f. Ungnade, Hafs, Unheil
ungenæme widerlich
ungerne Adv. mit Unlust, Trauer
ungescheiden ungetrennt, noch fortstreitend
ungesunt (*-des*) krank, besonders an Wunden; st. m. Krankheit
ungetân nicht gethan; *u. wesen* nicht geschehn
ungetriuliche Adv. ungetreulich, treulos
ungetrunken noch nicht getrunken habend
ungewert sîn eines d. etwas nicht erhalten
ungewillic (*-ges*) widerwillig
ungewon ungewohnt
ungezogenliche Adv. auf ungezogene Art
unheinlich unvertraut, fremd
unhövesch unfein, unedel
unhövescheit st. f. unfeines, rohes Benehmen
unkiusche st. f. Unkeuschheit, Zügellosigkeit
unkraft st. f. Ohnmacht
unkunde, *unkunt* (*-des*) unbekannt, fremd
unlanc (*-ges*) kurz; Adv. *unlange*
unlobelich tadelnswert; Adv. *unlobeliche*
unmære nicht der Rede wert; gleichgiltig; zuwider

unmâȝe st. f. Verfehlen des richtigen Maſses; Unmäſsigkeit; Verkehrtheit; D. Plur. *unmâȝen* Adv. auch vor Subst. unmäſsig
unmæȝlich übermäſsig
unminne st. f. Lieblosigkeit
unmüeȝic (*-ges*) ruhelos, thätig
unmügelich unmöglich; ungeheuer groſs
unmuoȝe st. f. auch Plur. Thätigkeit
unnâhen Adv. ferne
unnôt st. f. *mir ist u.* ich habe nicht nötig
unsælde st. f. Unheil, Unglückseligkeit
unsælekeit st. f. Unglückseligkeit
unsanfte Adj. und Adv. schmerzvoll, schwer; zornig
unschamelich von Schande frei, dessen man sich nicht zu schämen hat
unschedeliche Adv. harmlos
unsenfte schmerzlich, hart
unsenftekeit st. f. Leid, Schmerz
unsinnen sw. bewustlos sein, handeln
unstate st. f. *ze unstaten komen* zu Schaden gereichen
unstæte unsicher, untreu; st. f. Treulosigkeit
unstætekeit st. f. Untreue
unsûmic (*-ges*) unsäumig, pünktlich
untriuwe st. f. auch Plur. Untreue
untræsten sw. entmutigen
unwerdekeit st. f. Schmach
unwirden sw. der Ehre berauben
unwise st. f. schlimme Weise, Melodie
unz, *unze* Adv. bis; Conj. auch: *unz daȝ* bis daſs
uoben sw. treiben, thätig sein
üppic (*-ges*) überflüssig, eitel
ûr st. m. Auerochse
urbor st. f. Einkünfte; Grundstück, von welchem Einkünfte bezogen werden
urliuge st. n. Krieg
urloup (*-bes*), *urlop* st. m. Erlaubnis; Urlaub, Abschied

ursprinc (*-ges*) st. m. Ursprung

ûȥ, *ûȥer* Praep. mit D. aus, in Folge von; *Gunther ûȥ* von *Burgundenlant*; Adv. *ûȥ*, *ûȥe* aus, bis zu Ende

V. s. **F.** (auch im Inlaut an dieser Stelle)

W.

wâ Adv. wo, wohin; *hœren, sehen wâ* wie; *wâ nu* wo ist, sind nun? wie steht es nun? mit Praep. *wâ von*, *war nâch*

wâc (*-ges*) st. m. *wæge* st. n. bewegtes Wasser, Flut

wachen sw. wachen; erwachen

wæfen, *wæfne* st. n. Waffe, Rüstung

wæge gewogen, geneigt, freundlich

wæjen sw. wehen

wænen sw. meinen, glauben; mit Inf. hoffen; *eines d.* etwas glauben; *ich wæne* oder *wæn* eingeschaltet: glaub' ich, vermutlich

wære wahrhaft, echt

wærlîche Adv. wahrlich, der Wahrheit gemäſs

wætlich schön, stattlich; Adv. vermutlich; in negativen Sätzen: so leicht

wâfen, *wâffen* st. n. Waffe, besonders Schwert; Allarmruf, dann Interjektion: zu den Waffen! wehe!

wâfen, *wâpen* (*-enen*) sw. mit Schutz- und Trutzwaffen versehen

wâfenhemde st. n. Waffenrock, Kleid unter dem Panzer

wâfenlîch gewant Rüstung

wâge st. f. Wage; Lage in der Schwebe, Wagnis; *enwâge*, *ûf der w. stân* auf dem Spiele stehn, *ûf die w. lâȥen* aufs Spiel setzen; *âne wâge* ohne zu wägen, in Masse

wagen sw. sich hin und her bewegen

wâgenen sw. auf Wagen laden

wahsen st. aufwachsen, heranwachsen, erwachsen; entstehn

wal st. n. die Leichen der Gefallnen, Schlachtfeld, Walstatt

wal (*-les*) st. m. Welle, Woge

walgen sw. wälzen, rollen

wallære st. m. Wallfahrer
walten st. *eines d.* über etwas herrschen; *eines* für jemand sorgen
waltreise st. f. Waldfahrt, Jagd
wamme st. f. Bauch, Leib
wan Adv. aufser, ausgenommen; nach Negationen: als, nur; Praep. mit G. *wan mîn*; A. *wan einen bracken*; A. und G. *wan got unde mîn*; Conj. in Nebensätzen allein und mit *daʒ* wenn nicht, nur dafs; elliptisch *wan diu tarnkappe* wäre nicht die Tarnkappe gewesen
wan, wande Conj. weil, da; denn
wan (aus *wandene*) Conj. warum nicht?
wan = *man*
wân st. m. Meinung, Hoffnung, Absicht; *w. tragen ûf ein d.* seine Gedanken richten auf; *w. haben eines d.* Hoffnung, Lust haben zu, hoffen, wünschen; *âne, sunder w.* sicher, ohne Frage; *nâch wâne* aufs Geratewol, ohne Grund
wanc st. m. das Weichen; *âne w.* ohne Fehl
wande s. *wan*
wandel st. m. n. Wechsel; Schadenersatz; Fehler, Tadel
wandelbære, wandelbernde tadelnswert
wandeln sw. *einem* Schadenersatz leisten
wange sw. n.
wannen Adv. von wo
want (*-de*) st. f. *zuo den wenden* N. 1280?
wâpen s. *wâfen*
wâpenroc (*-ckes*) st. m. Waffenrock unter dem Panzer
war Adv. wohin
war st. f. Aufmerksamkeit; *w. nemen, tuon eines* auf jemand achten, für jemand sorgen, *eines d.* etwas in Obacht nehmen, betrachten
wâr haben Recht haben; *w. sagen* die Wahrheit sagen
wârheit st. f. Wahrheit, Wahrhaftigkeit
warnen sw. rüsten, vorbereiten, besonders auf eine Gefahr, warnen, *eines d.* vor einer Sache
warte st. f. Lauer, Wacht; Vorposten; Anstand

warten sw. spähen, Acht haben; *einem*, *nâch einem*, *einem d.* oder *ein d.* erwarten

wasten sw. verwüsten

wât st. f. Kleidung, Rüstung

waten st. schreiten, dringen

waʒʒerwint (*-des*) st. m. Fahrwind

wê Adv. weh, leid; *mir ist w. nâch einem* ich verlange schmerzlich nach; Interj. des Schmerzes, auch mit vortretendem *ô*, *ou*: *owê mir* oder *mich, eines d.* wegen einer Sache

weder welcher von beiden; Fragewort in Doppelfragen

wegemüede von der Reise müde

wegen st. (sich bewegen) eindringen, *ein d.* wägen, bewegen; zuwägen, auszahlen; aufwiegen, gegen etwas helfen; *hôhe, ringe w.* hoch, gering anschlagen; *einen* kümmern

wegen sw. bewegen, schwingen

wegewernde Wegelagerer

weich weich, weichlich, zaghaft

weidenlîche Adv. stattlich

weigerlichen Adv. stattlich, stolz

weinen sw.; mit A. beweinen

weise sw. m. Waise; ein Edelstein der deutschen Königskrone, so genannt, weil er seines gleichen nicht hatte

weiʒe sw. m. Waizen

wel (*-les*) rund

welch, welh, wel welch, was für ein

wellen, welen sw. wählen

wellen anom. wollen; *eines ein d.* etwas von einem; mit Inf. auch Umschreibung des Fut.: werde; Praet. conditional: würde: zuweilen durch: vermutlich, natürlich zu übersetzen, mit Negationen durch: doch wohl nicht; *ine wils niht wesen diep* ich werde es doch nicht gestohlen haben; *der wirt wolde wænen* glaubte natürlich *die geste wæren tôt; ich wil daʒ* mit Nebensatz ich meine, ich wil meinen dafs

wenden sw. intrans. umkehren; trans. wenden, ändern; abwenden; *sich an ein d. w.* sich an etwas kehren; *ein d. an einen*

einem zuwenden; *eȝ an einem w.* jemand umstimmen; *einen eines d.* von etwas abbringen; *gewant* bewandt

wenen sw. gewöhnen, *sich eines d.* sich mit etwas vertraut machen

wengel st. n. Wänglein, Wange

wênic (*-ges*) Adj. und Adv. klein, wenig

wenken sw. sich hin und her bewegen, schweifen, wanken; *einem* ausweichen

wenne Adv. wann

wer, n. *waȝ; waȝ* mit G. wie viel, wie viele; *wes* weshalb; *waȝ dar umbe* was thut das?

wer st. f. Wehr, Verteidigungsmittel

werben st. thätig sein, handeln; *dar w.* darauf seine Thätigkeit richten; *ein d.* betreiben, ausrichten; *geworben oder gescheiden* mit ausgerichteter oder abgelehnter Werbung; *nâch einem d., eine frouwen, umbe e. fr.* sich um etwas, um eine Frau bewerben

werdekeit st. f. Würde; Herrlichkeit

werdekliche Adv. würdig, ehrenvoll

werfen st. *eȝ umbe w.* wenden, kehren

werlde, werlt, welt st. f. Menschheit, Welt, Leben; *zer w., in dirre w.* im Leben

werlich wehrhaft; Adv. *werliche*

wern sw. währen, dauern; Part. *wernde* beständig

wern sw. *einen* belohnen, *eines d.* einem etwas gewähren

wern sw. wehren, vertheidigen, *eines* oder *eines d.* gegen jemand, etwas; *ein d.* auch: abwehren, hindern

werren st. *einem* jemand stören, hindern, bekümmern

wert (*-des*) wert, würdig, edel; st. n. Würde, Ansehn; Adv. *werde*

wert (*-des*) st. m. höheres, festes Land in Wasser oder Sumpfniederung, Werder

wesen anom. sein; *dâ heime w.* bleiben; *hôher mâge w.* von vornehmem Geschlechte sein; *w. swie einer gebiutet* einem ganz zu Willen sein; *mir ist leit* ich traure, mich verdriefst

wette st. n. Pfand; Vertrag, wobei Pfänder gesetzt werden, die dem Sieger zufallen; *ze w.* um die Wette

wibel st. m. Kornwurm, Wurm
wic (*-ges*) st. m. Kampf
wicgewant (*-des*) st. n. Kampfgewand
wiclichen Adv. kriegerisch, tapfer
wider Praep. mit D. und A. gegen, zu
widere Adv. zurück; wiederum; *w. unde dan* rückwärts und vorwärts, hin und her
widervart st. f. Rückfahrt
widerkére st. f. Gang, Ritt hin und her
widerlernen sw. verlernen
widerreden sw. *ein d.* gegen etwas sprechen
widersagen sw. *einem* aufsagen, Fehde ankündigen; *ein d.* das Gegenteil behaupten
widerspel (*-les*) st. n. Wiedererzählung
widerstrebe st. f. Widerstand
widerstrît, *en w.* s. *strît*
widerswanc st. m. Gegenhieb, Gegenschlag
widertuon anom. rückgängig, wieder gut machen; vergelten
widerwürken sw. gegenwirken, durch Handeln vernichten
widerzœme zuwider, widerlich
wigant (*-des*) st. m. Kämpfer, Krieger
wihen sw. weihen, einsegnen
wiht st. n. etwas geringfügiges, unnützes; *enwiht* nichts, nichts werth
wilde ungezähmt, wild; st. f. Wildnis, Ungezähmtheit
wile st. f. Weile, Zeit, Stunde; *die w.* unterdessen; so lange als
wilen, wilent D. Plur. von *wile*: vor Zeiten, einst
wille sw. m. Absicht, Wille, Wunsch; *mit willen* mit Absicht, Eifer; *mit eines w.* mit eines Zustimmung; *durch eines w.* um eines willen; *eines d. w. haben* beabsichtigen; *w.* oder *guoten w. tragen* freundlich gesinnt sein; sonst *g. w.* feste Absicht; *sînen willen reden* sagen was man will
willic (*-ges*) geneigt, freundlich; Adv. *williclichen* gern
wilt (*-des*) st. n. wilde Tiere, Wild
wine st. m. Geliebter, Gatte; st. f. Geliebte, Gattin

winster link
wint (*-des*) st. m. Wind; Funkensprühn; Windhund; *ein w.* spöttisch: Nichts
wipheit st. f. Weiblichkeit
wirde st. f. Würde, Herrlichkeit
wirden sw. wert machen
wirs Adv. schlimmer, weniger; Superl. *wirsist*
wirt st. m. Hausherr, Landesherr
wirtschaft st. f. Bewirtung, Gastmahl
wise klug, erfahren
wise st. f. Weise, Melodie
wisen sw. weisen, führen
wisent (*-tes* und *-des*) st. m. Büffel
wit st. f. Strang aus gedrehten Reisern; *bi der wide* bei Galgenstrafe
wite st. f. Weite, das Freie; D. Plur. *witen* Adv. weit, weithin
witze st. f. auch Plur. Verstand; Bewufstsein, Besinnung
wizen st. Vorwürfe machen, vorwerfen
wizzen anom.; zuweilen *weiz* ohne *ich; gewizzen* bekannt
wizzende st. f. Bewufstsein
wol Adv.; *w. mich eines d.* heil mir wegen etwas!
wolveile wohlfeil, billig
wolgetœne st. f. Schönheit
wolken st. n. Wolke
wolle sw. f.
wonen sw., *einem bi w.* mit einem verkehren, *deheiner dienste* zu irgend einem Dienste
wortræze wortscharf, bitter
wüesten sw. verwüsten
wunden sw. verwunden
wunder st. n. Verwunderung: *w. hât, nimet mich eines d.* ich wundere mich über etwas; Gegenstand der Verwunderung, wunderbare Menge; *w. sagen* Wunderdinge, aufserordentlich viel erzählen
wunderære st. m. Wunderthäter

wunderlich wunderbar

wundern sw. Wunder thun; *mich wundert eines* oder *umbe einen* ich wundere mich über jemand

wundernküene wunderbar kühn

wunderwol Adv. wunderbar wohl

wünne, wunne st. f. Wonne, Freude

wünnebernde, *wünneclich*, *wunnesam* wonnebringend, wonnig, lieblich

wünnen sw. in Wonne bringen, erfreuen

wunsch st. m. II Inbegriff der höchsten Vollkommenheit, das köstlichste; *ze wunsche* vollkommen

wünschen sw. *eines d.* etwas; *einem* für jemand; einem wünschen; *einen* durch Wunschzauber versetzen

wunt (*-des*) verwundet

wuof st. m. II Wehschrei

Z.

zage sw. m. Feigling

zageheit st. f. Feigheit

zagel st. m. II Schwanz, *swalwen z.* wahrscheinlich volkstümlicher, verächtlicher Ausdruck für Eid, Eidesleistung, wegen der dabei ausgestreckten Finger

zagelichen Adv. zaghaft

zdi Interj. der Freude

zam zahm, vertraut, gewohnt

zamen, zemen sw. zähmen

zart st. m. Liebe, zärtliche Pflege

zarten sw. liebkosen

ze Praep. mit D. zu, bei, in, gegen, für, als; *ze wunder sagen* für ein Wunder erklären; *ze gisel geben* als Geisel geben; elliptisch: *ze Santen* (die Stadt) Santen, *ze Burgonden* (das Land) Burgund; vor Adj. und Adv. das Uebermafs bezeichnend: zu

zebrechen st. zerbrechen, zerreifsen

zegagene, zegegene Adv. entgegen, gegenüber

zegelich zaghaft

zehant Adv. auf der Stelle

zeichen st. n. Zeichen, Fahne; *des tôdes z.* das Aussehn des Sterbenden oder Toten als Abzeichen, Wappen des Todes

zein st. m. Stäbchen von Holz oder Metall

zeln sw. zählen, *ze einem d.* rechnen zu, vergleichen mit

zemen st. angemessen sein, gebühren, zukommen; anstehn, dabei oft Inf. mit oder ohne *ze*; *mich zimet eines d.* mir gefällt, paſst etwas

zer st. f. Aufwand, Zehrung

zerbliuwen st. durchprügeln

zerbresten, zebr. st. zerbrechen (intr.)

zerfüeren, zef. sw. zerstreuen, in Unordnung bringen

zergân, *zergên* anom. vergehn

zergeben st. weggeben, verteilen

zerlíden sw. zergliedern, zerreiſsen

zerrinnen, zerinnen st. ausgehn, mangeln; *mir zerinnet eines d.*

zerteilen sw. verteilen

zerwerfen st. entzweien

zese (*-wes*) recht (Körperseite)

zetal Adv. hinab, nieder, zu Boden

zewâre, *zwâre* Adv. in Wahrheit, wahrlich

ziehen st. ziehen, aufziehen; rudern; *diu ros* vorführen; *dan z.* wegführen; *sich ze hôhe* sich zu hoch erheben; *einen sich an z.* auf jemand Anspruch machen; *z. ûf* führen zu; *wolgezogen* wohlgesittet, anstandsvoll, *ein houbet w. g.* ein wohlgebildeter Kopf mit edlen Zügen

zier, *zierlich* schmuck, fein, schön

zieren sw. verherrlichen

zîhen st. *einen eines d.* einem etwas Schuld geben

cirkel st. m. Fürstenkrone

zîter Compar. von *zîte* Adv. zeitig, bald

zogen sw. schnell ziehen (trans. und intr.), hinhalten; *mir zoget eines d.* ich beeile etwas

zorn st. m. Zorn, Streit; *mir ist zorn* ich bin zornig; *daʒ ist,*

tuot mir z. das erzürnt mich; Compar. *zorner;* Demin. *zörnelin* st. n.

zornlichen Adv. zornig

zouber st. n.

zoumen sw. *einem* einem das Pferd führen

zuc (*-ges*) st. m. II Geigenstrich; Ruderschlag

zücken sw. m. mit Gewalt, schnell ziehen, fassen; *ûf z.* wegziehn, zurückziehn

zuht st. f. auch Plur. Wohlerzogenheit, Anstand, Höflichkeit; das Ziehen

zühteclichen Adv. anständig, artig

zünden sw. anzünden

zunge sw. f. Zunge; Nation

zuo Adv. zu; Praep. = *ze*

zürnen sw. zornig sein, werden, *eines d.* über etwas

zweien sw. entzweien, trennen

zwivel st. m. Zweifel, Ungewifsheit

zwivellich zweifelhaft, ungewifs

zwivellop (*-bes*) st. n. zweifelhaftes, zweideutiges Lob

zwivelwân st. m. zweifelhafter Gedanke

zwir Adv. zweimal, zweifach

zwiu = *ze wiu* wozu, warum

Druck von W. Pormetter in Berlin, C., Neue Grünstrasse 30.

Verlag der **Weidmannschen Buchhandlung** in Berlin.

LAURIN.

Ein tirolisches Heldenmärchen

aus dem

Anfange des XIII. Jahrhunderts

herausgegeben

von

Karl Müllenhoff.

(78 S.) 8. geh. 1 Mark.

Altdeutsche Sprachproben

herausgegeben

von

Karl Müllenhoff.

Dritte Auflage.

(VIII u. 152 S.) gr. 8. geh. 3 Mark.

Regeln und Wörterverzeichnis

für die

deutsche Rechtschreibung

zum Gebrauch

in den preußischen Schulen.

Herausgegeben im Auftrage des Königlichen Ministeriums der [illegible] richts- und Medizinal-Angelegenheiten.

(16 S.) 8. geh. 15 Pf.

[illegible]





